

Inhaltsverzeichnis

Gestaltung und Musik

| | |
|--------------------------------------------------------------------|----|
| Seitenaufbau Stufenlehrpläne und Erklärungen | II |
| Bedeutung des Fachbereichs | 1 |
| Richtziele des Fachbereichs Gestaltung | 3 |
| Didaktische und methodische Grundsätze des Fachbereichs Gestaltung | 5 |
| Arbeitsbereiche Bildnerisches Gestalten | 9 |
| Arbeitsbereiche Handwerkliches Gestalten | 31 |
| Richtziele für den Teilbereich Musik | 49 |
| Didaktische und methodische Grundsätze für den Teilbereich Musik | 51 |



Unterstufe, Stufenlehrpläne

| | |
|--------------------------|----|
| Bildnerisches Gestalten | 11 |
| Handwerkliches Gestalten | 37 |
| Musik | 53 |



Mittelstufe, Stufenlehrpläne

| | |
|--------------------------|----|
| Bildnerisches Gestalten | 17 |
| Handwerkliches Gestalten | 41 |
| Musik | 57 |



Sekundarstufe I, Stufenlehrpläne

| | |
|--------------------------|----|
| Bildnerisches Gestalten | 23 |
| Handwerkliches Gestalten | 47 |
| Musik | 61 |



Überblicke Treffpunkte

| | |
|--------------------------------------------------------------|----|
| Überblick Treffpunkte Bildnerisches Gestalten (alle Stufen) | 29 |
| Überblick Treffpunkte Handwerkliches Gestalten (alle Stufen) | 47 |
| Überblick Treffpunkte Musik (alle Stufen) | 65 |

Seitenaufbau Stufenlehrpläne und Erklärungen



Bedeutung

Hinweise

Bedeutung

Richtziele

Grundsätze

Arbeitsbereiche

Stufenlehrpläne

Bildnerisches Gestalten

Handwerk. Gestalten

Musik

Überblicke

Treffpunkte

**definieren die Stufenziele.
Sie haben obligatorischen Charakter.**

Inhalte

zeigen auf, an welchen Stoffen die Treffpunkte erreicht werden können. Aus ihnen treffen die Lehrerinnen und Lehrer eine Auswahl.

Fett gedruckte Inhalte sind verbindlich.

Freiräume (Bildnerisches Gestalten und Musik)

sind am Ende jedes Lernbereichs umschrieben. Die hier aufgeführten Inhalte stellen eine Art Wegweiser in benachbarte oder weiter entfernte Gebiete dar. Lehrerinnen und Lehrer wählen frei daraus aus oder bestimmen die Freiräume selbst. Sie orientieren sich dabei an den Interessen und Neigungen der Schülerinnen und Schüler und an ortsspezifischen Gegebenheiten. Die gewählten Freiräume orientieren sich im weitesten Sinn an den Treffpunkten.

Freiräume bieten die Möglichkeit für fächer- oder fachbereichsübergreifende Tätigkeiten, für klassen- und stufenübergreifende Zusammenarbeit.

Die Treffpunkte sind so gesetzt, dass sie in 75% der zur Verfügung stehenden Unterrichtszeit erreicht werden können. Die restlichen 25% sind für Arbeiten in Freiräumen gedacht.

8. Gestaltung + Musik



| |
|-------------------------|
| Bedeutung |
| Richtziele |
| Grundsätze |
| Arbeitsbereiche |
| Stufenlehrpläne |
| Bildnerisches Gestalten |
| Handwerk. Gestalten |
| Musik |
| Überblicke |

8. Gestaltung + Musik



Bedeutung des Fachbereichs



Umfeld

Moderne Medien, Technologie, Künste der Gegenwart und Museen, Musik und «Sound» durchsetzen immer stärker die natürliche Umwelt unserer Gesellschaft und prägen ihr Bild. Regelmässiges Musizieren, Bildnerisches und Handwerkliches Gestalten ermöglichen die vielen Wirkungen dieser Überflutung zu erkennen und zu durchschauen.

Sinneserfahrung/Wahrnehmung

Durch aufmerksames Sehen, Hören, Fühlen, Denken und Handeln wird die Wahrnehmung verfeinert. Eigene Vorstellungen, Phantasien, Stimmungen und Gefühle werden als Ausdruck der Innenwelt ins Bewusstsein gerückt.

Kreativität

Es entspricht einem menschlichen Grundbedürfnis, sich akustisch und gestalterisch mitzuteilen, Neues zu kreieren sowie bestehende Bilder, Objekte und Musikstücke interpretierend nachzugestalten.

Kommunikation

Parallel zur sprachlichen Kommunikation werden nonverbale Arten des Ausdrucks wie Bild-, Klang- und Formensprache erfahren, geübt und verfeinert. Dies eröffnet vielfältige Ausdrucksmöglichkeiten und stärkt das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten.

Ganzheitliche Bildung

In der Musik sowie im Bildnerischen und Handwerklichen Gestalten wird die Persönlichkeit ganzheitlich angesprochen. Wahrnehmungsfähigkeit und Vorstellungskraft, Ausdrucks- und Gestaltungsfähigkeit sowie ästhetisches Empfinden werden erweitert. Kultur allgemein – auch Alltagskultur und fremde Kulturen – wird erlebt und reflektiert. Es bietet sich die Möglichkeit, die oft getrennten Bereiche von Geist, Seele und Körper zusammenzuführen.

Gemeinschaft und Individuation

Gemeinsames Musizieren, Handwerkliches und Bildnerisches Gestalten tragen bei zur sozialen Entwicklung des Menschen in der Gruppe sowie zu seiner Entfaltung als Einzelpersonlichkeit. Sie fördern Wertschätzung und Verständnis gegenüber kultureller Identität.

Geistige Entwicklung

Die geistige Leistungsfähigkeit, die Phantasie und das Gedächtnis werden gefördert, die Konzentrationsfähigkeit, das ganzheitlich vernetzte Denken geschult und die Persönlichkeitsentwicklung begünstigt.

Teilbereiche

1. Bildnerisches Gestalten
2. Handwerkliches Gestalten
3. Musik

Zusammenarbeit zwischen den Fächern

Die drei Unterrichtsgegenstände Musik, Bildnerisches und Handwerkliches Gestalten stehen untereinander in vielfältiger Beziehung. Sie durchdringen aber auch sämtliche anderen schulischen Bereiche und greifen deren thematische Impulse auf. Im Erleben, Erkennen und Anwenden harmonischer und rhythmischer Elemente und Prinzipien wird die Wechselwirkung besonders deutlich.

| |
|-------------------------|
| Bedeutung |
| Richtziele |
| Grundsätze |
| Arbeitsbereiche |
| Stufenlehrpläne |
| Bildnerisches Gestalten |
| Handwerklich. Gestalten |
| Musik |
| Überblicke |

8. Gestaltung + Musik



| |
|-------------------------|
| Bedeutung |
| Richtziele |
| Grundsätze |
| Arbeitsbereiche |
| Stufenlehrpläne |
| Bildnerisches Gestalten |
| Handwerk. Gestalten |
| Musik |
| Überblicke |

8. Gestaltung + Musik



Richtziele für die Fachbereiche «Bildnerisches Gestalten» und «Handwerkliches Gestalten»



Wahrnehmen/Erleben

Alle Sinne gebrauchen

Offene Sinne ermöglichen vielfältige Eindrücke, Erlebnisse und Erkenntnisse und lassen persönliche Beziehungen sowohl zur Umwelt als auch zur eigenen Innenwelt entstehen.

Wahrnehmungen verfeinern

Durch bewusstes Sehen, Fühlen, Hören, Denken und Handeln werden Eigenheiten und Zusammenhänge von Form, Farbe, Raum, Material und Funktion verfeinert wahrgenommen.

Natur und Technik

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich unvoreingenommen mit Erscheinungsformen der Natur (Materialien und Phänomene) und menschlichen Werken (Kunst, Design, Technik, Medien) auseinander. Sie wenden zu deren Beschreibung differenzierte Begriffe und Darstellungsmittel an.

Toleranz

Sie erkennen, dass Mitschülerinnen und Mitschüler unterschiedlich wahrnehmen und interpretieren.

Grundfertigkeiten

Fertigkeit und Motorik

Die Fertigkeit ist das Mittel zur Umsetzung der schöpferischen Kraft. Durch Übung und Gebrauch wird die manuelle und technische Geschicklichkeit ausgebildet, die Motorik verfeinert und das Selbstvertrauen gesteigert.

Planen und gestalten

Durch Entwerfen, Entwickeln, Planen, Formen und Herstellen lernen die Schülerinnen und Schüler einer Idee materielle Gestalt zu geben. Sie erleben dabei Gestaltungsverfahren, Handfertigkeit und begegnen technischen Sachverhalten.

Verfahren und Techniken

Sie lernen verschiedene technische Verfahren im Umgang mit Materialien, Werkzeugen, Geräten und Maschinen kennen. Sie können diese Verfahren erproben und anwenden. Gewonnene Erfahrungen werden auf andere Situationen übertragen.

Werkzeug und Werkstoff

Sie kennen Werkzeuge und Werkstoffe und gehen damit sachgerecht und verantwortungsbewusst um. Sie achten auf eigene und fremde Sicherheit (Unfallverhütung). Die Entsorgung von Materialien, die Pflege von Werkzeugen und Räumen sind Bestandteil des Unterrichts.

Bedeutung

Richtziele

Grundsätze

Arbeitsbereiche

Stufenlehrpläne

Bildnerisches Gestalten

Handwerkli. Gestalten

Musik

Überblicke



Bedeutung

Richtziele

Grundsätze

Arbeitsbereiche

Stufenlehrpläne

Bildnerisches Gestalten

Handwerk. Gestalten

Musik

Überblicke

8. Gestaltung + Musik

Ausdrucks- und Gestaltungsfähigkeit

Gestalterische Prozesse erleben

Die Schülerinnen und Schüler verarbeiten Wahrnehmungen, Empfindungen, Phantasien und Wirklichkeit und erleben, dass Bildnerisches und Handwerkliches Gestalten eine fortschreitende Entwicklung von der Idee zum realisierten Produkt beinhaltet.

Mittel einsetzen

Sie verfügen über elementare Ausdrucks- und Gestaltungsmittel als unumgängliche Grundlagen der Bild- und Formensprache und setzen diese situationsgerecht ein.

Wirkung erkunden

Sie erkunden durch gestalterisches Handeln Material, Form, Farbe, Raum, Proportionen, Funktion und Verfahren. Sie werden sich des gestalterischen Prozesses ihrer Arbeit bewusst, können mit anderen darüber sprechen und Einsichten in ihre schöpferische Fähigkeiten gewinnen.

Persönlichkeit fördern

Sie lernen die eigenen Fähigkeiten sowie den Umgang mit Erfolg und Misserfolg kennen. Neben der Eigenständigkeit wird die Hilfsbereitschaft, die Fähigkeit zur Zusammenarbeit und das Übernehmen von Verantwortung gefördert.

Lebensgestaltung

Der Unterricht vermittelt Grundlagen und Anregungen für die individuelle und gemeinsame Lebensgestaltung, was in zunehmendem Maße auch Freizeitgestaltung bedeutet.

Reflexion

Selbstreflexion

Die Schülerinnen und Schüler prüfen ihre Arbeiten kritisch und lernen sie mit anderen Arbeiten zu vergleichen.

Kultur- und Kunstgeschichte

Sie erkennen, dass Gestaltetes Ausdruck des jeweiligen gesellschaftlichen Hintergrundes samt seiner Rollenvorstellungen und Werthaltungen ist. Sie betrachten aktiv in Museen und Ateliers die Kunst der Vergangenheit und der Gegenwart. Sie setzen sich mit unterschiedlichen Kulturen und Traditionen auseinander.

Kunst und Kunstwerke

Sie sind gegenüber Künstlerinnen und Künstlern offen, tolerant und setzen sich mit deren Werken konstruktiv auseinander. Sie entwickeln Kriterien, um ihre Eindrücke von künstlerischen Werken und Produkten zu artikulieren.

Medien

Sie setzen sich mit der Wirkungsweise und der Funktion von Medien auseinander, deren Ausdrucks- und Gestaltungsmittel thematisiert werden. Der Umgang mit Medien (Presse, Buch, Werbung, Foto, Fernsehen und Radio, Film, Fotokopie, Internet u.a.) wird erprobt und geübt.

Ökologie/Ökonomie

Sie kennen Herkunft und Eigenschaft verschiedener Werkstoffe und Materialien, setzen sich mit Fragen der Herstellung, des Konsums, der Entsorgung und der Wiederverwertung von Gütern auseinander und handeln danach. Sie nehmen an der verantwortungsbewussten Gestaltung ihrer Umwelt teil.

Didaktische und methodische Grundsätze für die Fachbereiche «Bildnerisches Gestalten» und «Handwerkliches Gestalten»



Verbindungen zu anderen Fachbereichen

Fächerübergreifend

Die Unterrichtsfächer «Bildnerisches Gestalten» und «Handwerkliches Gestalten» werden mit den anderen Unterrichtsbereichen vernetzt. Fächerübergreifende Projekte werden realisiert. Dies bedingt die Absprache und Zusammenarbeit der Lehrkräfte.

Gestaltung und Mensch + Mitwelt

Gestaltung vermittelt Kultur in Form von Bildern, Design, Mode. In den gestalterischen Fächern findet eine vielfältige Begegnung mit natürlichen, kulturellen und gesellschaftlichen Erscheinungen statt. Die gestalterische Auseinandersetzung ist eine Form der Befragung, des Erfahrens und Kennenlernens von «Mensch + Mitwelt».

Gestaltung und Sprache

Obwohl das gestalterische Produkt in der Regel als nicht sprachliche Äusserung daherkommt, ist Sprache für die gestalterischen Fächer von grosser Bedeutung. Künstlerische Gestaltung führt zu einer inneren Auseinandersetzung, die im sprachlichen oder zumindest vorsprachlichen Bereich (Zeichen und Symbole) anzutreffen ist. Neben der sprachlichen Auseinandersetzung mit gestalteten Werken ist der Aufbau eines fachspezifischen Wortschatzes von Bedeutung. Dabei geht es auch um das Umsetzen von Wahrnehmungen, Empfindungen, Gefühlen und Gedanken in eine Formensprache. Buchstabe, Wörter oder Sprache können als Gestaltungsmittel eingesetzt werden.

Gestaltung und Mathematik

Der Fachbereich Gestaltung arbeitet mit geometrischen Figuren, aber unter anderen Gesichtspunkten als die Mathematik. Ein spielerischer Umgang mit Kreisen, Linien, Dreiecken oder die Anwendung von mathematischen Gesetzmässigkeiten oder Formeln führen zu reichen Erscheinungen in Form von Mustern, Strukturen, Ornamenten und Objekten.

Gestaltung und Musik

Musikalische Strukturen oder Intentionen können mit gestalterischen Mitteln sichtbar gemacht werden. Umgekehrt animieren visuelle Vorlagen zu musikalischer Gestaltung.

Gestaltung und Sport

Die Entwicklung einer flexiblen, angepassten Grob- und Feinmotorik sowie das Gefühl für Rhythmen ist in beiden Fächern von grosser Bedeutung. Die durch Sport wahrgenommene eigene Körperlichkeit und Bewegung findet in Porträt, Selbst-, Bewegungs-, Raumdarstellung u.a. einen äquivalenten Ausdruck.

| |
|-------------------------|
| Bedeutung |
| Richtziele |
| Grundsätze |
| Arbeitsbereiche |
| Stufenlehrpläne |
| Bildnerisches Gestalten |
| Handwerkli. Gestalten |
| Musik |
| Überblicke |

8. Gestaltung + Musik



Bedeutung

Richtziele

Grundsätze

Arbeitsbereiche

Stufenlehrpläne

Bildnerisches Gestalten

Handwerk. Gestalten

Musik

Überblicke

8. Gestaltung + Musik

Didaktische und methodische Hinweise

Systematik

Um die Richtziele zu erreichen, ist über alle Schuljahre hinweg ein systematischer Aufbau erforderlich. Die Lehrperson ist sich bewusst, dass ihr Unterricht Teil eines Entwicklungsprozesses ist.

Aufgabenstellung

Die Aufgabenstellung lässt klare Spielregeln erkennen. Sie sucht die Balance zwischen optimaler Führung und sinnvollem Spielraum.

Entdeckendes, handelndes Lernen

Begreifen ist für das Kind erst einmal greifen, anfassen, handhaben. Begreifen in diesem Sinne ist denken lernen über die Haut. Durch die tätige Auseinandersetzung mit der natürlichen und gestalteten Umwelt entdecken die Schülerinnen und Schüler Gesetzmässigkeiten, Bedingungen und Zusammenhänge. Dies regt zu eigenständiger Tätigkeit an.

Exemplarisches Arbeiten

Bedingt durch die Vielfalt der Themen, Materialien, Verfahren und durch die begrenzte Unterrichtszeit müssen die Vorhaben exemplarischen Charakter haben. Dies bietet die Möglichkeit, bei einem Vorhaben länger zu verweilen und Fertigkeiten zu üben und zu festigen. Dem Übertragen der dabei gewonnenen Erkenntnisse, Einsichten und Fertigkeiten auf andere Fächer und Lebensbereiche soll ein besonderes Augenmerk gelten.

Prozessorientiertes Unterrichten

Prozessorientiertes Lernen heisst, den Weg sichtbar, verstehbar und erlebnisreich zu gestalten. Schülerinnen und Schüler lassen sich auf einen Arbeitsprozess ein: Analyse, Planung, Durchführung und Auswertung werden von ihnen getragen.

Das Erreichen eines Lernziels über einen individuellen Arbeitsprozess hat positiven Einfluss auf die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler.

Erfahrungsorientiertes Lernen

Konkrete Situationen aus dem Erlebnis- und Interessebereich der Schülerinnen und Schüler sowie aktuelle Anlässe eignen sich besonders als Ausgangspunkt für schulische Vorhaben.

Individualisierung und Gemeinschaftsbildung

Die einzelnen Schülerinnen und Schüler haben unterschiedliche Lernvoraussetzungen und Lernmöglichkeiten. Darum sollen verschiedene Wege, Ansprüche, Lern- und Arbeitsformen zugelassen werden. Für individuelle Lösungen und Lösungswege muss genügend Zeit und Material zur Verfügung gestellt werden. Die Arbeiten der einzelnen Kinder müssen jeweils nicht gleich fortgeschritten sein.

In Partner-, Gruppen- und Klassenarbeiten lernen sie aufeinander eingehen, miteinander planen und arbeiten.

Dokumentiertes Lernen

Es wird empfohlen, dass die Schülerinnen und Schüler eine persönliche Dokumentation anlegen, in welcher sie den Prozess der Planung und Realisierung von Gestaltungsvorhaben samt ihren Erfahrungen festhalten. Die daraus resultierenden Erkenntnisse werden für weitere Arbeiten genutzt.



Hinweise zur Planung und Durchführung des Unterrichts

Pädagogische Leitideen

sie umschreiben die allgemeinen Zielsetzungen der Volksschule

- Selbstkompetenz
- Sozialkompetenz
- Sachkompetenz

Richtziele

Die Grundstruktur jeder Aufgabenstellung aus den einzelnen Arbeitsbereichen ist:

- Wahrnehmen/Erleben
- Grundfertigkeiten
- Ausdrucks- und Gestaltungsfähigkeiten
- Reflexionen

Arbeitsbereich Gestalten

Die Treffpunkte leiten sich aus den Arbeitsbereichen ab und formulieren die Stufenziele.

Bildnerisches Gestalten

- Grafik
- Farbe
- Plastik
- Collage/Montage
- Aktion/Spiel
- Foto/Video/Computer

Handwerkliches Gestalten

- Material und Verfahren
- Gestaltung
- Funktion

Lern- und Arbeitsweisen

Die Lern- und Arbeitsweisen sind instrumentelle Ziele im Handwerklichen- und Bildnerischen Gestalten. Sie unterstützen prozessorientiertes Arbeiten.

Organisation des Unterrichts

Für einen geordneten und stufengerechten Unterrichtsverlauf müssen folgende Punkte beachtet werden:

- Klassengröße
- Speziell eingerichtete Räume
- Geeigneter Arbeitsplatz
- Werkzeuge
- Materialien
- Hilfsmittel
- Sicherheit
- Ökologie

Bedeutung

Richtziele

Grundsätze

Arbeitsbereiche

Stufenlehrpläne

Bildnerisches Gestalten

Handwerk. Gestalten

Musik

Überblicke

8. Gestaltung + Musik



Bedeutung

Richtziele

Grundsätze

Arbeitsbereiche

Stufenlehrpläne

Bildnerisches Gestalten

Handwerk. Gestalten

Musik

Überblicke

8. Gestaltung + Musik



Bildnerisches Gestalten



Arbeitsbereiche «Bildnerisches Gestalten»

Der Unterricht im Bildnerischen Gestalten ist vielfältig, umfassend und beinhaltet die vier Lernbereiche, die in den Richtzielen definiert worden sind. Die Aufteilung in einzelne Arbeitsbereiche erweist sich in der Praxis als nützliche Orientierungshilfe. Die Zuordnung zu einem Arbeitsbereich wird in erster Linie durch die bildnerischen Mittel begründet.

Die Grenzen zwischen den Bereichen sind nicht genau definierbar, die Übergänge sind fließend, verschiedene Treffpunkte können in einer Aufgabenstellung zusammenkommen.

Bildnerisches Gestalten umfasst folgende Arbeitsbereiche:

- **Grafik**
- **Farbe**
- **Collage/Montage**
- **Plastik**
- **Aktion/Spiel**
- **Foto, Film, Video, Kopierer, Computer**

Die Arbeitsbereiche Grafik und Farbe sind wegen ihrer zentralen Bedeutung zeitlich stärker zu gewichten.

Grafik

In diesem Arbeitsbereich bildet das Zeichnen und Skizzieren den Schwerpunkt. Gestaltung mit Schriften und Drucktechniken werden ebenfalls miteinbezogen. Im Arbeitsbereich Grafik wird mit den bildnerischen Elementen Punkt, Linie und Fläche gearbeitet.

Linien werden auch zum Kritzeln, für expressives und schreibähnliches Zeichnen eingesetzt oder als autonomes und dekoratives Element verwendet. Wir unterscheiden spontanes Zeichnen (persönlicher Ausdruck) und untersuchendes Zeichnen (Beobachtung). Hinzu kommen Grundfragen des formalen Bildaufbaus.

Material und Werkzeug: Bleistifte, Kohle, Tusche mit Feder oder Pinsel, Öl- und Pastellkreiden, Farbstifte, Kugel- und Faserschreiber, Papierflächen, verschiedene Papiere und alle weiteren Materialien/ Werkzeuge, welche die jeweilige grafische Gestaltungsabsicht unterstützen.

Drucken: Für den Unterricht eignen sich Druckverfahren wie Schablonendruck, Materialdruck, Stempeldruck, Linoldruck, Holzschnitt, Siebdruck, Kaltnadel und Radierung.

Farbe

In diesem Arbeitsbereich steht das Malen mit Farben im Zentrum.

Im Bildnerischen Gestalten kann Farbe im Zusammenhang mit einem gegenständlichen Motiv eingesetzt oder als autonomes bildnerisches Mittel ohne Bezug zu Gegenständlichem verwendet werden.

Die Spontaneität beim Malen soll erhalten und gefördert werden, auch wenn ein bewusster Einsatz der Farben angestrebt wird. Die Erarbeitung von systematischen Farbordnungen (Farbkreis, Farbkugel) ist sekundär und sinnvollerweise in den höheren Klassen vorzusehen.

Material und Werkzeug: verschiedene Farben (Gouache, Aquarell, Acryl, Druckfarben u.a.), verschiedene Borsten- und Haarpinsel, sowie Malstifte, selbstgefärbte oder farbige Papiere, farbige Folien etc.

Farbe als bildnerisches Mittel kommt in allen Arbeitsbereichen zur Geltung.

Bedeutung

Richtziele

Grundsätze

Arbeitsbereiche

Stufenlehrpläne

Bildnerisches Gestalten

Handwerk. Gestalten

Musik

Überblicke

8. Gestaltung + Musik



Bedeutung

Richtziele

Grundsätze

Arbeitsbereiche

Stufenlehrpläne

Bildnerisches Gestalten

Handwerk. Gestalten

Musik

Überblicke

8. Gestaltung + Musik

Collage/Montage

Mit Collage/Montage wird eine bildnerische Denk- und Handlungsweise umschrieben, bei der aus Gefundenem, Zurückgelassenem, Bruchstückhaftem Neues gestaltet wird.

Bei diesen Tätigkeiten geht es darum, neue Bildideen zu entwickeln und die Bedeutung und Aussage der ursprünglichen Teile zu verändern und umzudeuten. Bei dieser Arbeit ist es wichtig, Materialien auf ihre vielseitige Verwendbarkeit hin zu überprüfen, gewohnte Regeln und Konventionen aufzulösen und den Zufall in den Arbeitsprozess einzubeziehen.

Plastik

Dem Arbeitsbereich Plastik werden alle Arten des plastisch-räumlichen Gestaltens zugeordnet, die auf dem Aufbauen und Abbauen, dem Formen und Verformen sowie der Raumbegrenzung und Raumschließung mit verschiedenen Materialien beruhen. Die unmittelbare Erfahrung einer plastisch-räumlichen Form durch Begreifen, die Lust am Betasten, Kneten und Verformen von Material sind Anknüpfungspunkte für den Unterricht.

Materialien und Werkzeuge: Alle Materialien und Werkzeuge, welche die Realisierung der jeweiligen Gestaltungsabsicht ermöglichen und die aus ökologischer und ökonomischer Sicht problemlos sind.

Aktion/Spiel

In diesem Arbeitsbereich lassen sich zwei Schwerpunkte unterscheiden:

Materialbezogene Aktion: Das spielerische Agieren mit Materialien, bei dem sich neue Formen und Strukturen entwickeln und verändern. Voraussetzung dafür sind anregende Materialien und geeignete Räumlichkeiten und Orte, die auch Unvorhergesehenes zulassen.

Auf den eigenen Körper bezogenes Spiel: Damit sind die Aktions-Aspekte gemeint, die in spielerischen Darstellungen sichtbar werden. Dazu können sowohl der eigene Körper wie auch Gegenstände, Puppen usw. eingesetzt werden. Die Auseinandersetzung liegt vor allem auf der bildnerischen, nicht auf der sprachlichen Ebene. Der Verlauf einer Aktion oder eines Spiels kann in der Regel nicht wiederholt werden. Deshalb sind Fotografien oder Videoaufnahmen für eine Nachbesprechung notwendig.

Material und Werkzeug: Eine Vielzahl von Gebrauchsgegenständen, Abfallmaterialien, Naturmaterialien, Textilien, Kleider, Schminke usw., die ohne Gefahr verwendet werden können.

Foto, Film, Video, Kopierer, Computer

Mit Fotografie, Film, Video, Kopierer und Computer stehen uns visuelle Medien und Maschinen zur Verfügung, mit denen in technisch komplexen Verfahren produzierte Bilder beliebig verfügbar und reproduzierbar werden.

Die Auseinandersetzung mit diesen Medien fördert das Verständnis für die Formen der visuellen Kommunikation, wie sie uns in den Massenmedien alltäglich begegnen. Im Zentrum steht das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Abbild durch die Medien und dessen Interpretation.

Materialien und Werkzeuge: Fernseher, Videorecorder, Videokamera, Video-Schneideeinrichtungen, Fotokopierer, Computer, Scanner, Drucker, Fotolabor u.a.

Grafik

Bedeutung

Wichtigstes Anliegen ist es, dass die Freude an der gestalterischen Darstellung von Erlebnissen und Erfahrungen erhalten bleibt. Dies erfordert ein sorgfältiges Aufgreifen und Differenzieren der spontanen kindlichen Bildsprache.



Bedeutung

Richtziele

Grundsätze

Arbeitsbereiche

Stufenlehrpläne

Bildnerisches Gestalten

Handwerk. Gestalten

Musik

Überblicke

Treffpunkte

Bildzeichen (Grundzeichen der spontanen kindlichen Bildsprache)

- **Differenzieren**

Am vorhandenen Repertoire der Kinder anknüpfen. Durch gezieltes Beobachten zu differenzierter Darstellung anregen: Struktur, Muster

- **Charakterisieren**

Haltung, Gestik, Bewegung von Tieren, Figuren etc. beobachten

- **Einander zuordnen**

Wer tut was mit wem? Nähe, Standort, Berührung, Seiten-, Frontalansicht, in einfacher Anordnung darstellen

- **Anstelle von Wörtern setzen**

Mit Bildzeichen Aussagen machen, symbolhafte Motive aus dem Erlebnissbereich des Kindes

- **Als Bildfolge zusammenfügen**

Sich mit einfachen Zeichnungen ändern mitteilen

Unterschiedliche Strukturen

- **Abdrucken resp. abreiben**

Geeignet sind Materialien mit stark strukturierten Oberflächen. Drucke resp. Abriebe zur Gestaltung gezeichneter Gegenstände verwenden

- **Ordnen**

Aus einzelnen Elementen Muster und Ornamente zusammenstellen

- **Zu Bildzeichen zusammensetzen**

Stempelsortimente herstellen (Gummi, Karton, Kork, Styropor etc.) Füße und Finger als Stempel benützen

8. Gestaltung + Musik



Farbe

Bedeutung

Wie viele Farben hat der Regenbogen?
Im Vordergrund steht das Erlebnis!
Das spontane Phantasieren des Vorschulkindes soll erhalten und gestützt werden.

Treffpunkte

Farben als Erlebnis:

- **Malen als Ausdruck**
Spontanes Sichtbarmachen der inneren Welt durch Farben
- **Bewegungsspuren und Rhythmus**
Mit Arm- und Körperbewegungen Spuren auf die Malfläche übertragen
Verschiedene Materialien und Werkzeuge ausprobieren, auch mit Fingern und Füßen malen
Anregen lassen durch Stimmungslagen, Musik oder Bewegungen in der Natur
Verbindung mit «Schreiben lernen» herstellen
- **Malen mit bunten/unbunten Farben**
Farben mit Analogiebegriffen benennen
Farbeigenschaften unterscheiden und formulieren
Farbsammlung anlegen (Papier, Textilien etc. einsetzen)
Vergleichen, differenzieren, ordnen
- **Verschiedene Malweisen kennen lernen und ausprobieren**
Farben in verschiedener Art auftragen. (Deckend bis durchsichtig)
Malen auf trockene oder nasse Malflächen
Malen mit verschiedenen Pinseln, Schwämmen etc.
- **Eine bunte Farbe durch Mischen mit andern Farben differenzieren**
Farbmischungen spielerisch ausprobieren
Wirkung beobachten, untersuchen
- **Farben in ihrer Helligkeit verändern**
Bunte Farben in ihrer Eigenhelle vergleichen
Farben mit Schwarz oder Weiss mischen
Veränderung der Farbhelligkeit beobachten

Inhalte

Freiräume

Simultankontrast als unmittelbare Erfahrung der Farbwirkung

Farben durch Beimischen verschiedener Materialien verändern

Farbenhappening mit: Farben fließen lassen, sprühen, tropfen, blasen etc.

Bedeutung

Richtziele

Grundsätze

Arbeitsbereiche

Stufenlehrpläne

Bildnerisches Gestalten

Handwerk. Gestalten

Musik

Überblicke

8. Gestaltung + Musik



Plastik

Bedeutung

Die unmittelbare Erfahrung einer plastisch-räumlichen Form durch Begreifen, die Lust am Betasten, Kneten und Verformen von Material sind Anknüpfungspunkte für den Unterricht.

Treffpunkte

Inhalte

Plastische Oberflächen erkunden und herstellen

Materialien und Gegenstände mit ausgeprägten Oberflächenstrukturen suchen, sammeln und davon Tonabdrücke herstellen
Oberflächen direkt mit Händen und Fingern bearbeiten oder mit verschiedenen Werkzeugen einritzen, stempeln, drücken

Auf einer Fläche durch Erhöhen ein plastisches Gebilde (Relief) entstehen lassen

Motive mittels Wülsten, Platten, Streifen etc. formen und auf die Fläche setzen, mit ihr verarbeiten und die Oberflächenstruktur bearbeiten
Gegenstände wie Puppe, Spielzeug oder Materialien wie Hölzchen, Steine, Schächtelchen, Röhren usw. auf Unterlage anordnen und kaschieren

Elementgefüge und Raumformen

Gegenstände von ihrer Bedeutung befreien und zu Körper- und Raumformen zusammenbauen, kleben, binden, ansetzen, stecken, eventuell bemalen
Die Elemente je nach Bedarf verändern und mit Materialien ergänzen

Freiräume

Figuren und/oder Gegenstände durch räumliche Anordnung zueinander in Beziehung setzen.
Situationen anordnen

Sich bewegende plastische Gebilde herstellen

Bedeutung

Richtziele

Grundsätze

Arbeitsbereiche

Stufenlehrpläne

Bildnerisches Gestalten

Handwerk. Gestalten

Musik

Überblicke

8. Gestaltung + Musik

Aktion/Spiel

Bedeutung

Der Unterricht in Aktion/Spiel fördert das Agieren und Reagieren in der Gruppe.

Treffpunkte

Formen und Strukturen entstehen lassen

Inhalte

Mit geeigneten Materialien wie Sand, Lehm, Knöpfen, Steinen, Tüchern, Seilen, Kartonschachteln usw. spielen, Formen entstehen lassen und laufend wieder verändern
(Durch Einschränkung auf ein Material die Variationsmöglichkeiten besser vergleichbar machen)

Den eigenen Körper und Gegenstände als Darstellungsmittel entdecken

Mimik und Körpersprache einsetzen
Hüte, Tücher, Kleider oder geschminkte Gesichter als Auslöser für Situationsspiele benützen
Bilder entstehen lassen und sie verändern

Gegenstände zweckentfremdet einsetzen
Sich durch ungewohnten Gebrauch von alltäglichen Gegenständen zu Aktionen anregen lassen



Bedeutung

Richtziele

Grundsätze

Arbeitsbereiche

Stufenlehrpläne

Bildnerisches Gestalten

Handwerk. Gestalten

Musik

Überblicke

8. Gestaltung + Musik



Bedeutung

Richtziele

Grundsätze

Arbeitsbereiche

Stufenlehrpläne

Bildnerisches Gestalten

Handwerk. Gestalten

Musik

Überblicke

8. Gestaltung + Musik



Grafik

Bedeutung

Die Grenzen zwischen den Bereichen sind nicht genau definierbar, die Übergänge sind fließend, verschiedene Treffpunkte können in einer Aufgabenstellung zusammenkommen.



Treffpunkte

Inhalte

Skizzieren, Entwerfen, Zeichnen, Malen

Diese Grundbegriffe kennen, unterscheiden und verstehen lernen

Gegenstände, Pflanzen, Tiere und Menschen beobachten und darstellen

Wandel von symbolhafter zu abbildhafter Darstellungsweise
Vergleichen der Proportionen am Modell
Stellungen und Körperhaltungen vorspielen und skizzieren in Seiten- und Frontalansicht (z.B. Schattenfiguren)

Teilformen und Oberflächen von Gegenständen oder Figuren mit grafischen Strukturen darstellen

Mit differenzierter Schraffurtechnik, Strichlagen, Kritzeln etc. helle und dunkle Werte erzielen
Naturstudien: Detailgenauigkeit beachten

Gegenstände und Figuren räumlich darstellen

Raumtiefe ohne perspektivische Konstruktionen erzielen:
• Vordergrund/Mittelgrund/Hintergrund
• Hell-Dunkel-Kontrast
Arbeiten mit Luftperspektive:
• Schattenbilder von Figuren, Gegenständen, Landschaften in verschieden hellen Tonwerten kulissenartig gestalten (Tiefenstaffelung)
Einfache Anwendung der Parallelperspektive

Figuren und Zwischenraum: das Bild als Linien- und Formgefüge erkennen

Positiv/Negativ
Einfache Bildanalyse: Die Zwischenräume sind die Pausen der Musik

Illustrationen

Eigene und/oder fremde Texte bildhaft, poetisch umsetzen

Bildergeschichten/Comics

Geeignete Witze und Kurztexte in Bildergeschichten mit/ohne Sprechblasen übersetzen

Freiräume

Bilder auf Gestaltungsmittel und deren Wirkung untersuchen (Blickwinkel, Bildausschnitt/Kunstabstraktion: Werke vergleichen)
Einfache Druckverfahren
Bilderschriften ausgewählter Völker kennen lernen und eigene erfinden

Bedeutung

Richtziele

Grundsätze

Arbeitsbereiche

Stufenlehrpläne

Bildnerisches Gestalten

Handwerk. Gestalten

Musik

Überblicke

8. Gestaltung + Musik



Farbe

Bedeutung

Die Spontaneität beim Malen soll erhalten und gefördert werden, auch wenn ein bewusster Einsatz der Farben angestrebt wird. Die Erarbeitung von systematischen Farbordnungen (Farbkreis, Farbkugel) ist sekundär und sinnvollerweise in den höheren Klassen vorzusehen.

Treffpunkte

Inhalte

Farbfigur und Farbgrund gezielt zueinander in Beziehung bringen

Die Beziehung kann in zwei Richtungen weisen: Hervorheben der Farbfigur bis zur Signalwirkung oder ihre Angleichung bis zur Verschmelzung mit dem Farbgrund (Mimikry)

Kältere und wärmere Farben empfinden, einander gegenüber setzen

Subjektive Empfindungen mit dem Kalt-Warm-Kontrast thematisieren und ordnen

Gegenfarben (Komplementärfarben) als Nachbilder erleben und anwenden

Ohne Farbkreis den Komplementärkontrast praktisch erleben lassen:
Nachbilder (jede Farbe ist das Nachbild ihrer Komplementärfarbe), Augenbilder, farbige Schatten, Hell-Dunkel, Positiv/Negativ, Polarität etc.
Praktische Arbeiten zum Komplementärkontrast

Bunte und getrübbte Farben zueinander in Beziehung setzen

Getrübbte Farben herstellen durch Mischen mit Schwarz/Weiss und Grau oder durch Mischen mit komplementären Farben
Kontraststeigerung: Mengenverhältnisse von leuchtenden und stumpfen Farben beachten

Deckendes und lasierendes Malen bewusst einsetzen

Deckendes Malen:
Helligkeit durch Weissbeimischung, trockene Farbflächen deckend übermalen
Lasierendes Malen (Aquarellmalerei):
Helligkeit durch wenig Farbpigment, Mischfarben durch Überlagern transparenter Farbschichten
Verschiedene Pinsel kennen lernen

Farbe in abstrakten Bildern anwenden

Die Loslösung der Farbe vom Bildgegenstand in Teilschritten entwickeln: z.B. Vergrößerung von Bildausschnitten oder von natürlichen und künstlichen Strukturträgern (Rinde, Fels, Raster etc.)
Werkbetrachtungen: Impressionismus, Expressionismus und Abstraktion gegenüberstellen

Freiräume

Die Zusammenhänge zwischen Raumtiefe und Farberscheinung wahrnehmen
(Die Luftperspektive berücksichtigt den Intensitätsverlust der Farben mit zunehmender Entfernung, ihr Hellerwerden und Verblauen. Landschaftliche Motive mit Vorder-, Mittel-, Hintergrund)
Farben durch Beimischen verschiedener Stoffe und Materialien verändern
Farben der Musik
Geschichten illustrieren (Siehe Grafik)

Bedeutung
Richtziele
Grundsätze
Arbeitsbereiche
Stufenlehrpläne
Bildnerisches Gestalten
Handwerk. Gestalten
Musik
Überblicke

8. Gestaltung + Musik

Aktion/Spiel

Bedeutung

... Happening, Performance-Kunst, Installationen, Land-art sind Aspekte dieses Arbeitsbereiches.



Treffpunkte

Mittels Gestik, Mimik und Requisiten Szenen darstellen

Inhalte

Pantomime
Das Typische der Figuren durch Schminken und Verkleiden herausarbeiten
Die Handlung fotografieren und die Bildfolge auf ihre Aussage hin betrachten

Mit dem eigenen Körper oder mit Gegenständen Schattenspiele erfinden

Den Schatten auf verschiedene Hintergründe fallen lassen (Wand, Treppe, Leintuch). Hellraum- oder Diaprojektor einsetzen
Mehrere Schattenformen zu einem Bild oder einer Szene kombinieren

Freiräume

Raumverfremdung: Mit Materialien Aktionen entstehen lassen, bei denen Orte und Räumlichkeiten miteinbezogen werden (Höhlen, Bachbett, Kiesgrube, leerstehendes Gebäude, dunkler Keller, Dachboden ... Beispiel: Im Bachbett eine Stadt bauen und sie durch Umleitung des Wassers verändern lassen)

Bedeutung

Richtziele

Grundsätze

Arbeitsbereiche

Stufenlehrpläne

Bildnerisches Gestalten

Handwerk. Gestalten

Musik

Überblicke

8. Gestaltung + Musik

Grafik

Bedeutung

... unterscheide zwischen spontanem Zeichnen (persönlicher Ausdruck) und untersuchendem Zeichnen (Beobachtung).



Treffpunkte

Techniken zum plastischen Zeichnen im Bild thematisieren und erarbeiten

Inhalte

Hell-Dunkel-Kontrast, Grauabstufungen, Übergänge, Schattierung, Schraffur, Raster, Verwischen, Kritzeln und Farbmischung direkt in Bildern erproben
Oberflächentexturen und Strukturen mit geeigneten grafischen Mitteln umsetzen
Skizzieren, Zeichnen: Grundbegriffe unterscheiden

Figuren und Gegenstände aufgrund von Beobachtungen darstellen: Differenzierung von Vorstellung, Wirklichkeit und Wirkung

Verarbeitung von Sehen und Wissen: Studium nach der Natur (Mensch, Tier, Pflanze, Gegenstand)
Erscheinungsform, Charakter, Proportionen, Plastizität, Oberflächen erkunden
Detailgenauigkeit beachten
Durch Messen und Vergleichen Proportionen und Richtungen erfassen

Zeichnen im Freien: Räumliche Gegebenheiten suchen, beobachten, messen, vergleichen und festhalten

Landschaft, Strassen, Gebäude, Innenräume als Bildmotiv
Durch Messen und Vergleichen Proportionen und Winkel festlegen
Räumliche Vielschichtigkeit wahrnehmen (Aussenraum – Innenraum)
Erleben der Wirkung des Standpunktes, der Sichtweise
Parallel- und Fluchtpunktperspektiven einführen

Körper- und Schlagschatten beobachten

Zeichnen unter verschiedenen Lichtquellen
Beziehung zwischen Schlagschatten und Zentralperspektive thematisieren

Abstrahieren, stilisieren, reduzieren

Formen vereinfachen und grafische Zeichen daraus entwickeln
Veränderungsprozesse, Bewegungsabläufe darstellen

Visuelle Kommunikation: Zeichen, Signal, Symbole, Schrift, Werbung, Graffiti

Buchstaben, Schriften, Zeichen gestalten und/oder erfinden, mit ihnen spielen, sie in Bildern verwenden
Grafische Bilder in Bezug auf ihren Verwendungszweck, inhaltlich und formal untersuchen
Beziehung zwischen Realität und Abbild
Bildinhalte, Mehrdeutigkeit wahrnehmen und interpretieren

Freiräume

Cartoon, Bildfolge, Illustration, Comic
Intuitiv zeichnen
Ornament, Muster, Raster

Bedeutung

Richtziele

Grundsätze

Arbeitsbereiche

Stufenlehrpläne

Bildnerisches Gestalten

Handwerk. Gestalten

Musik

Überblicke

8. Gestaltung + Musik



Farbe

Bedeutung

Das bewusste Malen von Farb-Bildern steht im Zentrum und vereint verschiedene Treffpunkte miteinander.

Treffpunkte

Farben und verschiedene Maltechniken kennen lernen, erproben und vertiefen

Inhalte

Erleben von Farbe als Material. Bewusster Umgang und Einsatz von Maltechniken vertiefen:
Pastos – deckend – lasierend
Bewegungsspur, Pinselspur
Verschiedene Pinselsorten ausprobieren und richtig einsetzen

Gegenstandsfarben

Nach sorgfältiger Beobachtung, die Farben von Gegenständen und Figuren mischen und differenziert wiedergeben
Hell-Dunkel-Kontrast, Farbwerte

Erscheinungsfarbe

Erleben und Wahrnehmen von Lichtwirkungen: Gegenstände und/oder Landschaften unter bestimmten Lichtverhältnissen beobachten und Impressionen festhalten
Farbige Schatten, Komplementärkontrast
Impressionismus

Farbkontraste erleben, benennen und anwenden

Hell-dunkel, komplementär, simultan, warm-kalt, bunt- unbunt, Qualität, Quantität

Beobachtungen mit dem Prisma: natürliche Ordnungssysteme für Farben kennen lernen, Farbmischungen üben und anwenden

Auseinandersetzung mit Farbwahrnehmungen. Spektrale Farben erleben, thematisieren und daraus Farbordnung, Farbenreihen ableiten (Goethe, Hölzel, Grässli)
Exkursion ins Technorama

Farbe und Raum im Zusammenspiel erleben

Farbe als raumschaffendes Mittel erkennen und einsetzen
Farbperspektive
Plastizität mittels Farben erarbeiten: Hell-Dunkel-Kontrast

Abstrahieren

Farbe und Form von der konkreten Abbildung loslösen
Farbe als autonomes Gestaltungsmittel einsetzen (Absolute Farbe)
Farben formen und Formen färben: Gesetze der Komposition erproben
Kunstabstraktion: Konstruktivismus

Farbe als Ausdrucksmittel von Gefühlen erfahren

Expressive, symbolische Verwendung von Farben
Expressionismus, Abstrakte Kunst

Auseinandersetzung und Arbeit mit Farbwirkung, Farbsymbolik

Die Funktion und Bedeutung der Farbe in natürlicher und gestalteter Umwelt untersuchen
Farbe als Signal

Freiräume

Weitere Maltechniken vertiefen und/oder kennen lernen



Plastik

Bedeutung

Im plastisch-räumlichen Gestalten geht es immer um das Begreifen und Bilden von Körper und Raum, um dreidimensionales Sichtbarmachen von inneren Bildern. Dabei steht das Suchen und Finden von plastisch-räumlichen Formen, die etwas ausdrücken und mitteilen, im Vordergrund.

Treffpunkte

Inhalte

Umformungen gestalten

Eine flächige Form in eine plastische Form umwandeln

Körper-Raum-Beziehung erfahren und bearbeiten

Einfache plastische Objekte herstellen (Ton, Plastilin, Papier etc.)

Installationen aufbauen

Einfache Veränderungen und Einwirkungen auf vorgegebene Räume und Modellräume (Abgrenzung, Unterteilung, Abtrennung, Platzierung von Figuren und Gegenständen, Licht und Schatten, Farbräume erstellen, Spiegelungen, Raum im Raum etc.)

Dokumentation

Die Prozesse zeichnerisch und/oder fotografisch dokumentieren, vergleichen mit Gegenwartskunst

Freiräume

Metamorphosen vollziehen (eine plastische Form in ein neues Gebilde umformen)

Plastische Werke unterscheiden (Trivialplastik und Kunstwerk; Relief, Plastik, Skulptur in verschiedenen Epochen)

Plastiken in der Öffentlichkeit anschauen, beschreiben und diskutieren (Funktion und Bedeutung von Plastiken im öffentlichen Raum untersuchen)

Bedeutung

Richtziele

Grundsätze

Arbeitsbereiche

Stufenlehrpläne

Bildnerisches Gestalten

Handwerk. Gestalten

Musik

Überblicke

8. Gestaltung + Musik

Aktion/Spiel

Bedeutung

Aktion und Spiel sollten vielfältig in allen Arbeitsbereichen eingesetzt werden. Spielraum lassen, das ist das Geheimnis!

Treffpunkte

Gestaltung und Erlebnis von Lichtspiel und Projektionen, Transparenz

Inhalte

Mit Licht und Materialien projizierbare Bilder entwickeln. Schattenspiel, Dia- und Hellraumprojektoren, Spotlampen, Farbfolien, Spiegel, Wasser usw.

Aktionen im Klassenzimmer, Schulhaus, auf dem Pausenplatz und/oder in der Umgebung realisieren

Aktionen entstehen lassen, bei denen Gegenstände mit Orten und Räumen in Beziehung gesetzt werden. Gegenstände an ungewöhnlichen Orten platzieren. Personen in aussergewöhnlichen Bezug zu Räumen setzen

Land-art: gestalten in der Landschaft

Gestaltung im Freien mit Fundgegenständen und/oder Naturmaterialien mit und ohne Hilfsmittel

Dokumentieren

Aktion und Spiel können in der Regel nicht wiederholt werden, deshalb sind Fotografien und/oder Videoaufnahmen für eine Nachbesprechung sinnvoll

Freiräume

Szenische Darstellungen planen und durchführen (Gestik, Mimik. z.B. als Gruppe ein Denkmal oder eine Maschine inszenieren)

Gestaltung mit und am Körper (Masken, Schminken, Bodypainting, Rituale)



Bedeutung

Richtziele

Grundsätze

Arbeitsbereiche

Stufenlehrpläne

Bildnerisches Gestalten

Handwerk. Gestalten

Musik

Überblicke

8. Gestaltung + Musik



Foto, Film, Video, Kopierer, Computer

Bedeutung

Die Auseinandersetzung mit diesen Medien fördert das Verständnis für Formen der visuellen Kommunikation, wie sie uns in den Massenmedien alltäglich begegnen. Im Zentrum steht das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Abbild durch die Medien und dessen Interpretation.

Treffpunkte

Inhalte

Fotografieren*

Die Möglichkeiten und Wirkungen fotografischer Gestaltungsmittel erfahren und anwenden
Bildausschnitt, Aufnahmewinkel, Beleuchtung
Filmentwicklung (siehe Freiräume)
Die Fotoserie als gestalterische Möglichkeit kennen lernen

Fotokopierer einsetzen

Fotokopie als eigenständiges Produkt zur Bildgestaltung oder deren Unterstützung einsetzen

Arbeit am Computer

Gestalterische Mittel von Computerprogrammen erproben und einsetzen. Kenntnis von und Arbeit mit Drucker, Scanner, Video, Foto-CD

Medienkunde

Verschiedene Medien kennen und vergleichen

* Mit kleinen Gruppen/Klassen

Freiräume

Arbeit im Fotolabor: Negative selber entwickeln, vergrößern und bearbeiten mit Labortechniken (z.B. im Gräfler-Schulfotolabor mit 10 Plätzen).
Fotogramm. Fotografieren und Gestalten mit der Camera obscura.

Film/Video: Gestaltungsmittel von Film und Video wie Einstellung, Aufnahmewinkel, Schwenk, Zoom, Travelling, Schnitt und Montage kennen lernen und anwenden. Arbeitsphasen: Idee, Drehbuch, Aufnahme, Schnitt.

Filmanimation erleben und herstellen

Bedeutung

Richtziele

Grundsätze

Arbeitsbereiche

Stufenlehrpläne

Bildnerisches Gestalten

Handwerk. Gestalten

Musik

Überblicke

8. Gestaltung + Musik

Überblick Treffpunkte Bildnerisches Gestalten



Unterstufe

Grafik

- Bildzeichen differenzieren, charakterisieren, einander zuordnen, anstelle von Wörtern setzen, als Bildfolge zusammenfügen
- Unterschiedliche Strukturen abdrücken resp. abreiben, ordnen, zu Bildzeichen zusammensetzen

Mittelstufe

- Grundbegriffe unterscheiden
- Gegenstände, Pflanzen, Tiere und Menschen beobachten und darstellen
- Teilformen und Oberflächen in grafische Strukturen umsetzen
- Gegenstände und Figuren räumlich darstellen
- Figur und Zwischenraum: das Bild als Linien- und Formgefüge erfahren
- Illustrationen/Bildergeschichten/Comics
- Bilder auf Gestaltungsmittel und deren Wirkung untersuchen

Sekundarstufe I

- Techniken zum plastisch-, körperhaften Zeichnen im Bild thematisieren und erarbeiten
- Figuren und Gegenstände aufgrund von Beobachtungen darstellen: Differenzierung von Vorstellung, Wirklichkeit und Wirkung
- Zeichnen im Freien: Räumliche Gegebenheiten suchen, beobachten, messen, vergleichen und festhalten
- Körper- und Schlagschatten beobachten
- Abstrahieren, stilisieren, reduzieren
- Visuelle Kommunikation: Zeichen, Signal, Symbole, Schrift, Werbung, Graffiti

Farbe

- Farben als Erlebnis/Malen als Ausdruck
- Bewegungsspuren und Rhythmus
- Malen mit bunten/unbunten Farben
- Verschiedene Malweisen kennen lernen und ausprobieren
- Eine bunte Farbe durch das Mischen mit andern Farben differenzieren
- Farben in ihrer Helligkeit verändern

- Farbfigur und Farbgrund gezielt zueinander in Beziehung bringen
- Kältere und wärmere Farben empfinden, einander gegenüber setzen
- Gegenfarben (Komplementärfarben) als Nachbilder erleben und anwenden
- Bunte und getrübte Farben zueinander in Beziehung setzen
- Deckendes und lasierendes Malen gezielt einsetzen
- Farben in gegenstandslosen Bildern anwenden

- Farben und verschiedene Maltechniken kennen lernen, erproben und vertiefen
- Gegenstandsfarbe – Erscheinungsfarbe
- Farbkontraste erleben, benennen und anwenden
- Beobachtungen mit dem Prisma: Farbordnung kennen lernen, Farbmischungen üben und anwenden
- Farbe und Raum im Zusammenspiel erleben
- Farbe als Ausdrucksmittel von Gefühlen
- Farbwirkung, Farbsymbolik

Collage/Montage

- Materialcollage
- Fundstücke sammeln, ordnen, präsentieren, umdeuten und zu einem Motiv zusammenfügen

- Abstraktion, Wiederholung und Rhythmus erproben
- Bildinhalt, Bildaussage verfremden
- Collage/Montage als Gestaltungsmittel in der Kunst und in den visuellen Medien kennen lernen

Plastik

- Plastische Oberfläche erkunden und herstellen
- Auf einer Fläche durch Erhöhen ein plastisches Gebilde (Relief) entstehen lassen
- Σ Elementgefüge und Raumformung

- Mit verschiedenen Materialien plastische Figuren und Gegenstände bauen
- Einen Raum dreidimensional gliedern
- Mittels Gestik, Mimik und Requisiten Szenen darstellen

- Umformungen gestalten
- Körper-Raum-Beziehung erfahren und bearbeiten
- Installationen aufbauen
- Dokumentation

Aktion/Spiel

- Den eigenen Körper und Gegenstände als Darstellungsmittel entdecken

- Den eigenen Körper und Gegenstände als Darstellungsmittel entdecken
- Schattenspiele

- Gestaltung und Erlebnis von Lichtspiel, Projektion, Transparenz
- Aktionen im Klassenzimmer, Schulhaus, auf dem Pausenplatz und/oder in der Umgebung realisieren
- Land-art
- Dokumentieren

Foto, Film, Video, Kopierer, Computer

- Merkmale verschiedener Medien unterscheiden
- Optisches Phänomen der Bildumkehrung erleben

- Fotografieren
- Fotokopierer einsetzen
- Arbeit am Computer
- Medienkunde

| |
|--------------------------------|
| Bedeutung |
| Richtziele |
| Grundsätze |
| Arbeitsbereiche |
| Stufenlehrpläne |
| Bildnerisches Gestalten |
| Handwerk. Gestalten |
| Musik |
| Überblicke |

8.-Gestaltung + Musik



| |
|--------------------------------|
| Bedeutung |
| Richtziele |
| Grundsätze |
| Arbeitsbereiche |
| Stufenlehrpläne |
| Bildnerisches Gestalten |
| Handwerk. Gestalten |
| Musik |
| Überblicke |



8.-Gestaltung + Musik

Handwerkliches Gestalten



Der Unterricht im Handwerklichen Gestalten ist umfassend, vielfältig und beinhaltet die vier Lernbereiche: Wahrnehmen/Erleben – Grundfertigkeiten – Ausdrucks- und Gestaltungsfähigkeit – Reflexionen aus denen Richtziele abgeleitet sind.

Die Lern- und Arbeitsweisen fließen in alle Arbeitsbereiche ein.

Handwerkliches Gestalten umfasst folgende Arbeitsbereiche:
Material und Verfahren – Gestaltung – Funktion. Sie sind gleichwertig.

| |
|------------------------------|
| Bedeutung |
| Richtziele |
| Grundsätze |
| Arbeitsbereiche |
| Stufenlehrpläne |
| Bildnerisches Gestalten |
| Handwerkli. Gestalten |
| Musik |
| Überblicke |



Die Grenzen zwischen den Bereichen sind nicht genau definierbar, die Übergänge sind fließend. Sinn macht die Kombination der verschiedenen Bereiche. Anschauungsmaterial, Ausstellungsbesuche und Exkursionen helfen den Schülern ihre Tätigkeiten zu verstehen.

8. Gestaltung + Musik



Bedeutung

Richtziele

Grundsätze

Arbeitsbereiche

Stufenlehrpläne

Bildnerisches Gestalten

Handwerk. Gestalten

Musik

Überblicke

8. Gestaltung + Musik

Lern- und Arbeitsweisen

Beim Ausführen einer Aufgabe oder beim Lösen eines Problems lassen sich die Schülerinnen und Schüler auf einen Prozess ein, der gekennzeichnet ist durch folgende Arbeitsschritte:

- Sie lernen dabei verschiedene Methoden der Analyse kennen und anwenden.
- Sie erfahren verschiedene Formen der Planung.
- Sie lernen verschiedene Wege der Durchführung kennen und werden fähig, den für die jeweilige Arbeit geeignetsten Weg zu beschreiten.

Der Arbeitsbereich Lern- und Arbeitsweisen umfasst folgende Aspekte:

- **Problemlösen**
- **Arbeitsorganisation**
- **Kommunikation und Reflexion**

Problemlösen

Die unten aufgeführten Aspekte umfassen grundlegende Methoden der Kreativität. Sie helfen eine Aufgabe überhaupt zu erfassen, Ideen zu entwickeln, Arbeitsansätze zu finden und Lösungen anzustreben.

In Experimenten, Modellen, Probleme erkennen und lösen:

- Probestücke
- Funktionsmodelle (Technikbaukästen)
- Schnittmuster (Abformen, Abwickeln)
- Gestaltungsentwürfe (Material, Farbe, Form, Funktion)
- Modelle

In Tests Ideen und Alternativen überprüfen:

- Prüfverfahren (Stabilität, Wasserdichtheit, Reissfestigkeit etc.)
- Materialien, Formen und Funktionen

Lösungen an bestehenden Objekten betrachten und analysieren:

- Spielsachen, Geräte, Gegenstände aus Industrie und Handwerk

Arbeitsorganisation

Diese Inhalte und Ziele führen die Schülerinnen und Schüler zum Planen und Organisieren von Arbeitsabläufen, sei es alleine, zu zweit oder in der Gruppe.

- Arbeitsabläufe festlegen und beurteilen.
- Arbeitssicherheit beachten und Schutzmassnahmen treffen.

Kommunikation und Reflexion

Die unten aufgeführten Aspekte umfassen grundlegende Methoden des Lernens. Sie fördern bei den Schülerinnen und Schülern die Fähigkeit, die eigene Arbeit zu reflektieren, sich mitzuteilen, Informationen zu beschaffen, auszutauschen und zu verarbeiten.

Ideen Ausdruck geben, Arbeiten planen und ausführen:

- Skizzen, Entwürfe
- Anleitungen, Symbole lesen und umsetzen
- Planskizzen, Schnittmuster zeichnen
- Dreidimensionale Darstellungen in der Fläche kennen
- Gezieltes Messen, massstabgetreues Arbeiten in der Planung miteinbeziehen
- Material- und Werkzeuglisten erstellen
- Arbeiten nach eigenen oder vorgegebenen Plänen/Schnittmustern ausführen
- Pläne aus verschiedenen Berufen betrachten

Arbeiten verbal oder schriftlich reflektieren:

- Einsichten und Sachverhalte für sich festhalten und vertiefen z.B. Arbeitsbeschreibung: Werkvorhaben protokollartig mit Skizzen und Notizen begleiten
- Arbeitsrückschau: z.B. bewusste Gegenüberstellung von Idee und Resultat
- Erfahrungsaustausch über Idee, Weg, Lösung, Folgerungen



Material und Verfahren

Die Entwicklung der menschlichen Kultur ist eng mit der Fähigkeit verbunden, Materialien bearbeiten, nutzen und verändern zu können. Zugleich rufen neue Materialien nach neuen Verarbeitungstechniken.

Materielerfahrungen öffnen vielschichtige Zugänge zur natürlichen und gestalteten Mitwelt und helfen, individuelle Beziehungen zu ihr aufzubauen.

Aspekte im Umgang mit Materialien:

- Erfahren von Materialveränderungen vom Rohstoff zum Werkstoff
- Kennen der Entstehung, Gewinnung, Herstellung und Einsatzmöglichkeiten
- Nutzen der Eigenschaften der Werkstoffe
- Anwenden von geeigneten Bearbeitungs- und Verarbeitungsmöglichkeiten
- Fachgerechter Gebrauch und Pflege von Werkzeugen und Maschinen
- Kennen der Begriffe in Bezug auf Materialien, Werkzeuge und Maschinen

Werkzeuge und Maschinen erleichtern und erweitern die Bearbeitungsmöglichkeiten von Materialien und tragen wesentlich zur Steigerung der Qualität und Quantität von Produkten bei. Im Gebrauch der Werkzeuge, im Handhaben von Verfahren sollen die Schülerinnen und Schüler deren Vorteile, aber auch deren Gefahren und Grenzen kennen lernen.

Gestaltung

Mitwelt und Objekte zu gestalten, ist ein Grundbedürfnis des Menschen.

Gestaltung steht in Beziehung zu eigenem und gesellschaftlichem Wahrnehmen in unserer und in anderen Kulturen.

Im Handwerklichen Gestalten setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit dem Zusammenspiel der Gestaltungselemente Form, Farbe, Funktion, Material und Verfahren auseinander. Gestaltung wird als offener Prozess erfahren, bei dem das Entwickeln eigener Ideen, die Auseinandersetzung mit Vorstellungen und Absichten, sowie das Planen und Ausführen einer Gestaltungsaufgabe zu einem persönlichen Resultat führen.

Bedeutung

Richtziele

Grundsätze

Arbeitsbereiche

Stufenlehrpläne

Bildnerisches Gestalten

Handwerkli. Gestalten

Musik

Überblicke



Bedeutung

Richtziele

Grundsätze

Arbeitsbereiche

Stufenlehrpläne

Bildnerisches Gestalten

Handwerk. Gestalten

Musik

Überblicke

8. Gestaltung + Musik

Funktion

Bauen

Unsere materielle Umwelt besteht weitgehend aus Objekten und Bauten, die natürlichen oder menschlich definierten Anforderungen entsprechen. Diese unterliegen physikalischen Gesetzmässigkeiten, welche ihrerseits Form und Funktion bestimmen.

Erkenntnisse der Physik, Baupläne der Natur, Beispiele der Architektur, zur Verfügung stehende Werkstoffe und Verfahren beeinflussen die verschiedenen Konstruktionsmöglichkeiten.

Schülerinnen und Schüler versuchen die Zusammenhänge zwischen Bauformen und Konstruktionen in Erfahrung zu bringen und zu nutzen. Belastbarkeit, Schutz vor äusseren Einflüssen sind als wichtige Aspekte zu berücksichtigen.

Wohnen

Elemente des Wohnbereichs sind zu einem grossen Teil zweckmässig ausgerichtet und erfüllen Bedürfnisse wie Sicherheit, Bequemlichkeit, Kommunikation und Ordnung. Räume widerspiegeln die Wohnkultur einer Person, einer Gruppe, einer Gesellschaft.

Farben, Formen, Materialien, Funktion und deren Zusammenspiel haben Einfluss auf das Wohlfühl des Menschen.

Kleiden

Kleidung und Accessoires begleiten uns täglich und sind ein Spiegel von Kultur und Geschichte. Sie werden geprägt durch elementare und wandelbare Bedürfnisse wie sich schützen, sich darstellen, sich schmücken.

Sie geben Zugehörigkeit, persönliche Vorlieben und seelische Stimmung wieder. Selbstverwirklichung, soziale Stellung, Alter, Lebenseinstellung, Charakter und Geschmack spielen eine Rolle.

Durch das Erkennen dieser Verflechtungen und Zusammenhänge wird den Schülerinnen und Schülern ermöglicht, einen persönlichen Ausdruck und Stil zu finden.

Darüber hinaus werden sie mit bewusstem Einkauf, Herstellung und Verbrauch konfrontiert und kennen dafür Entscheidungskriterien.

Bewegen/Steuern

Die Faszination für Technik, die Einblicknahme in Funktionen und der kritische Umgang sind Ausgangspunkt und Ziel zugleich.

Gesteuerte Bewegungen wie rollen, lenken, steuern und regeln bestimmen immer mehr Bereiche unserer Arbeit und Freizeit. Wir wollen uns immer schneller, weiter, aber auch bequemer fortbewegen und Waren transportieren. Immer mehr Maschinen, Roboter und Hightech-Anlagen nehmen dem Menschen Arbeit ab. Im Bereich der Bewegung und Steuerung ist die Elektrizität und Elektronik nicht mehr wegzudenken. Entwicklungen auf diesem Gebiet fordern uns auf, unsere Bedürfnisse nach Mobilität und Automatisierung kritisch zu überdenken.

Material und Verfahren

Bedeutung

Nichts existiert im Bewusstsein, was nicht zuvor in den Sinnen existiert hat.



Bedeutung

Richtziele

Grundsätze

Arbeitsbereiche

Stufenlehrpläne

Bildnerisches Gestalten

Handwerk. Gestalten

Musik

Überblicke

Material

Treffpunkte

Naturelemente und Materialien erleben und deren Herkunft kennen lernen. Eigenschaften und Wirkungen erfahren und unterscheiden. Verwendungsmöglichkeiten suchen

Ökologische und ökonomische Verhaltensweisen praktizieren

Inhalte

Erde, Wasser, Luft, Feuer

Fasern: tierische, pflanzliche
Faden, Garn, Schnur, Seil, Bast
Papier, Karton
Holz (Astholz, Holzabschnitte)
Modelliermassen, Ton

Materialien in verschiedenen Zustandsformen

Werkzeuge kennen und ihre Funktionsweisen verstehen

Werkzeuge werden hier nicht einzeln aufgeführt
Sie werden durch die Wahl des Verfahrens bestimmt

Verfahren

Treffpunkte

Verfahren kennen lernen und anwenden

fadenverstärkend

flächenbildend

formgebend

verzierend

Inhalte

häkeln, drehen, zopflechten, spinnen, dinteln

stricken, häkeln, flechten, weben, filzen

schneiden, reissen, brechen, ablängen,
sägen, bohren, schnitzen

knoten, schnüren, stecken, heften, nähen,
kleben

wickeln, ausstopfen
falten, knüllen, biegen, falzen,
modellieren, aufbauen

applizieren, sticken
malen, drucken
lochen, prägen, drücken, stanzen, ritzen



Gestaltung

Bedeutung

Mitwelt und Objekte ästhetisch zu gestalten, ist ein Grundbedürfnis des Menschen.

Bedeutung

Richtziele

Grundsätze

Arbeitsbereiche

Stufenlehrpläne

Bildnerisches Gestalten

Handwerk. Gestalten

Musik

Überblicke

Treffpunkte

Inhalte

Eigene Vorstellungskraft entwickeln

Wahrnehmen von Objekten und Vorgängen durch Beobachten, Vergleichen, Ordnen

Formen entwickeln

Mit Flächen und Körpern spielen und experimentieren:
konstruieren, verschieben, unterteilen, verbinden, überspannen, schützen

Formen und Strukturen spielerisch erfahren

Gestaltung von Oberflächen:
Reihung, Streuung, Gruppierung
Punkt, Linie, Fläche, Körper, Raum, Textur
Mit materialbezogenen Veränderungsmöglichkeiten experimentieren

Farben anwenden

Der farblichen Gestaltung eines Objekts muss genügend Zeit und Sorgfalt beigemessen werden

8. Gestaltung + Musik

Funktion

Bedeutung

Ihre Funktion gibt den Dingen einen Sinn: dadurch werden sie wahrgenommen.

Treffpunkte

Elementare Gesetzmässigkeiten erfahren und experimentieren

Umfeld wahrnehmen und verändern

Objekt unter Berücksichtigung des persönlichen Ausdrucks herstellen

Inhalte

Bauen

Beobachtungen in der Natur:
Schneckenhaus, Vogelnest, Spinnennetz

Wohnen

Dekorationen, Raumschmuck,
Spielzeug

Kleiden

Accessoires, Schmuck,
Theater

Bewegen/Steuern

Beobachtungen in der Natur:
Luft, Wasser, Wärme



Bedeutung

Richtziele

Grundsätze

Arbeitsbereiche

Stufenlehrpläne

Bildnerisches Gestalten

Handwerk. Gestalten

Musik

Überblicke

8. Gestaltung + Musik



Bedeutung

Richtziele

Grundsätze

Arbeitsbereiche

Stufenlehrpläne

Bildnerisches Gestalten

Handwerk. Gestalten

Musik

Überblicke

8. Gestaltung + Musik



Material und Verfahren

Bedeutung

Materialerfahrungen öffnen vielschichtige Zugänge zur natürlichen und gestalteten Mitwelt und helfen, individuelle Beziehungen zu ihr aufzubauen.



Material

Treffpunkte

Materialien und deren Herkunft kennen, testen und zweckmässig einsetzen

Ökologische und ökonomische Verhaltensweisen praktizieren und einfache Zusammenhänge kennen lernen

Werkzeuge und Maschinen kennen, funktionsgerecht einsetzen und pflegen

Inhalte

Wolle, Baumwolle, Flachs
Leder, Pelz
Papier, Karton
Holz
Modelliermassen, Ton, Gips
Metall: Draht, Geflecht, Weissblech
Kunststoff, Kunststein

Nähmaschine

Bohrmaschine

Decoupiermaschine
Handwerkzeuge werden hier nicht einzeln aufgeführt. Sie werden durch die Wahl des Verfahrens bestimmt

Verfahren

Treffpunkte

Verfahren kennen lernen und anwenden

fadenverstärkend

spinnen, knüpfen

flächenbildend

stricken, häkeln, flechten, weben, filzen,
Papier schöpfen

formgebend

sägen, bohren, reissen, brechen, schneiden,
lochen, schnitzen

stecken, heften, nähen, knoten, schnüren
kleben, nageln, schrauben, weichlöten

wickeln, ausstopfen, dehnen, abstecken, bügeln,
abnähen, falten, falzen, modellieren, aufbauen,
giessen

verzierend

sticken, applizieren, bügeln
malen, drucken, färben, engobieren
ölen, wachsen, grundieren, lackieren, glasieren
schleifen, feilen, polieren
ritzen, prägen, drücken, kaschieren

Bedeutung

Richtziele

Grundsätze

Arbeitsbereiche

Stufenlehrpläne

Bildnerisches Gestalten

Handwerk. Gestalten

Musik

Überblicke

8. Gestaltung + Musik



Gestaltung

Bedeutung

Bedeutung

Richtziele

Grundsätze

Arbeitsbereiche

Stufenlehrpläne

Bildnerisches Gestalten

Handwerk. Gestalten

Musik

Überblicke

Im Handwerklichen Gestalten setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit dem Zusammenspiel der Gestaltungselemente Form, Farbe, Funktion, Material und Verfahren auseinander.

Treffpunkte

Inhalte

Eigene Vorstellungskraft entwickeln

Fiktionswelt als Ausgangspunkt für Entwurfsmöglichkeiten
Phantasie, Gedanken, innere Bilder

Formen im Zusammenhang von Funktion, Material und Verfahren entwickeln

Vorhandene Gegenstände auf Form, Funktion, Material und Verfahren untersuchen
Gestaltungskriterien erarbeiten und nach diesen eine eigene Arbeit entwerfen, planen, herstellen
Freie und geometrische Formen, Körper:
Gesamtform, Teilformen, Proportionen
Aus Flächen dreidimensionale Formen entwickeln

Bildnerische Elemente erkennen, benennen und bei der Gestaltung von Objekten anwenden

Punkt, Linie, Fläche, Körper, Raum, Textur
Mit materialbezogenen Veränderungsmöglichkeiten experimentieren

Farben differenzieren und anwenden

Farben in Bezug zu Form und Funktion analysieren und gezielt einsetzen

8. Gestaltung + Musik

Funktion

Bedeutung

Wenn ich eingedickte Milch aus einer Büchse giessen will, so genügt es nicht, dass ich an einer Stelle ein Loch in den Deckel bohre. Es kommt keine Milch heraus. Es sei denn, ich wende Gewalt an. Ich muss dem ersten gegenüber ein zweites Loch in den Deckel bohren, dann fliesst aus dem ersten leicht die Milch heraus. Man kann sagen: «Das zweite Loch ist nur ein Loch». Aber eben hierin liegt die Bedingung dafür, dass das erste seinen Zweck erfüllen kann. Das zweite Loch in der Büchse ist Durchlass für das, was aussen ist – die Luft. Dieses, damit verbunden, bewirkt, dass das erste herauslässt, was drinnen ist. Das ist die «Funktion».

Treffpunkte

Elementare Gesetzmässigkeiten untersuchen und anwenden

Umfeld wahrnehmen und verändern

Objekt unter Berücksichtigung des persönlichen Ausdrucks entwickeln und herstellen

Inhalte

Bauen

Stabilität, Gleichgewicht
Pausenplatzgestaltung, Flugobjekte

Wohnen

Dekorationen, Raumschmuck, Spielzeug

Kleiden

Accessoires, Schmuck, Theater

Bewegung/Steuern

Bewegung/Kräfte:
Scheibe, Rad, Riemen, Kurbelwelle, Nockenwelle, Stange, Hebel, einfache Gelenke, Lagerungen, Führungen, Bremsen, einfache Kupplungen, Lenkungen

Energiequellen, Antriebe:
Schwerkraft, Luft, Wind, Wasser, Sonne, Licht, Muskelkraft, Feder, Rückstoss, Dampf-, Flüssigkeits- und Luftdruck, Gummimotor



| |
|-------------------------|
| Bedeutung |
| Richtziele |
| Grundsätze |
| Arbeitsbereiche |
| Stufenlehrpläne |
| Bildnerisches Gestalten |
| Handwerk. Gestalten |
| Musik |
| Überblicke |

8. Gestaltung + Musik



Bedeutung

Richtziele

Grundsätze

Arbeitsbereiche

Stufenlehrpläne

Bildnerisches Gestalten

Handwerk. Gestalten

Musik

Überblicke

8. Gestaltung + Musik



Material und Verfahren

Bedeutung

Nicht das Gehirn denkt, sondern der mit Haut und Gliedern erlebende Mensch als Ganzes ist es, der denkt.



Material

Treffpunkte

Materialien kennen, zweckmässig auswählen und einsetzen

Kenntnisse über Vorkommen, Gewinnungsverfahren und Verarbeitung einzelner Materialien erwerben

Ökologische und Ökonomische Zusammenhänge kennen und Verhaltensweisen praktizieren

Inhalte

Gewebe
Maschenware
Fasern: tierische
pflanzliche
synthetische
Leder/Kunstleder
Fell/Kunstfell

Papier
Karton
Holz, Holzwerkstoffe
Metall
Ton
Kunststoffe
Natur-/Kunststeine
Gips
Glas

Werkzeuge und Maschinen verstehen, sachgerecht einsetzen, pflegen und Sicherheitsvorschriften beachten

Nähmaschine
Overlockmaschine
Stickmaschine
Handwerkzeuge gemäss Verfahren

Bohrmaschine
Schleifmaschine

Bandsäge
Oberfräse
DrehSELbank
Autogenanlage
Spritz- Sandstrahlanlage

Bedeutung

Richtziele

Grundsätze

Arbeitsbereiche

Stufenlehrpläne

Bildnerisches Gestalten

Handwerk. Gestalten

Musik

Überblicke

8. Gestaltung + Musik



Bedeutung

Richtziele

Grundsätze

Arbeitsbereiche

Stufenlehrpläne

Bildnerisches Gestalten

Handwerk. Gestalten

Musik

Überblicke

8. Gestaltung + Musik

Verfahren

Treffpunkte

Inhalte

Verfahren kennen und anwenden

flächenbildend

stricken, häkeln
weben, filzen, wiefeln
Papier schöpfen

formgebend

abformen, abstecken, Schnittmuster
nähen
bügeln
abnähen, einhalten, einreihen, raffen
Verschlüsse, div. Randabschlüsse
ausstopfen
sägen, hobeln, dreheln, schnitzen
bohren, feilen, schleifen
nageln, dübeln, schrauben, nieten
leimen
biegen, treiben, dehnen
modellieren, aufbauen, abtragen, giessen
schweissen, schmieden, wechlöten/hartlöten

verzierend

applizieren, handsticken, maschinensticken
bügeln, einfassen, wiefeln
drucken, malen, färben
lasieren, glasieren, grundieren, ölen, wachsen,
lackieren, engobieren
polieren, schleifen, ritzen, stanzen, hämmern

Gestaltung

Bedeutung

Gestaltung wird als offener Prozess erfahren, bei dem das Entwickeln eigener Ideen, die Auseinandersetzung mit Vorstellungen und Absichten sowie das Planen und Ausführen einer Gestaltungsaufgabe zu einem persönlichen/individuellen Resultat resp. Objekt führen

Treffpunkte

Eigene Vorstellungskraft entwickeln

Formen und Strukturen erkennen und im Zusammenspiel von Funktion, Material und Verfahren entwickeln und einsetzen

Farbe in Bezug zu Form und Funktion analysieren und gezielt einsetzen

Inhalte

Objekte und Vorgänge beobachten, vergleichen, ordnen

Produkte auf Form, Proportion, Funktion, Material und Verfahren analysieren

Gestaltungskriterien definieren und eine eigene Arbeit entwerfen

Teilformen und Proportionen als Gestaltungselemente der Gesamtform einsetzen
Gestaltung der Oberfläche
Punkt, Linie, Fläche, Körper, Raum, Textur
Reihung, Streuung, Gruppierung, Symmetrie



Bedeutung

Richtziele

Grundsätze

Arbeitsbereiche

Stufenlehrpläne

Bildnerisches Gestalten

Handwerk. Gestalten

Musik

Überblicke

8. Gestaltung + Musik

Funktion



Bedeutung

Richtziele

Grundsätze

Arbeitsbereiche

Stufenlehrpläne

Bildnerisches Gestalten

Handwerk. Gestalten

Musik

Überblicke

8. Gestaltung + Musik

Bedeutung

Beim Ausführen einer Aufgabe oder beim Lösen eines Problems lassen sich die Schülerinnen und Schüler auf einen Prozess ein, der gekennzeichnet ist durch die Arbeitsschritte:
Analyse – Planung – Durchführung – Auswertung

Treffpunkte

Gesetzmässigkeiten kennen, umsetzen und auswerten

Umfeld wahrnehmen und verändern

Objekt unter Berücksichtigung des persönlichen Ausdrucks entwickeln, herstellen und analysieren

Inhalte

Bauen

Architektur, Design:
Konstruktion
Form
Funktion
Instrumente

Wohnen

Architektur, Design,
Raumausstattung:
Möbel
Wohntextilien
Beleuchtungen
Accessoires
Dekoration
Spielzeuge
Figuren / Puppen
Gefässe / Behälter

Kleiden

Kleidung, Accessoires oder
Schmuck:
Stilkunde
Modeströmungen
Kostüme, Masken
Modeschau

Bewegen / Steuern

Mechanik, Energie:
Flugobjekte
Fahrzeuge
Schiffe
Stromkreis
Elektrische / Elektronische
Geräte
Alternativenergie
Antriebe
Gleichgewicht
Stabilität

Überblick Treffpunkte Handwerkliches Gestalten



Unterstufe

Mittelstufe

Sekundarstufe I

Material und Verfahren

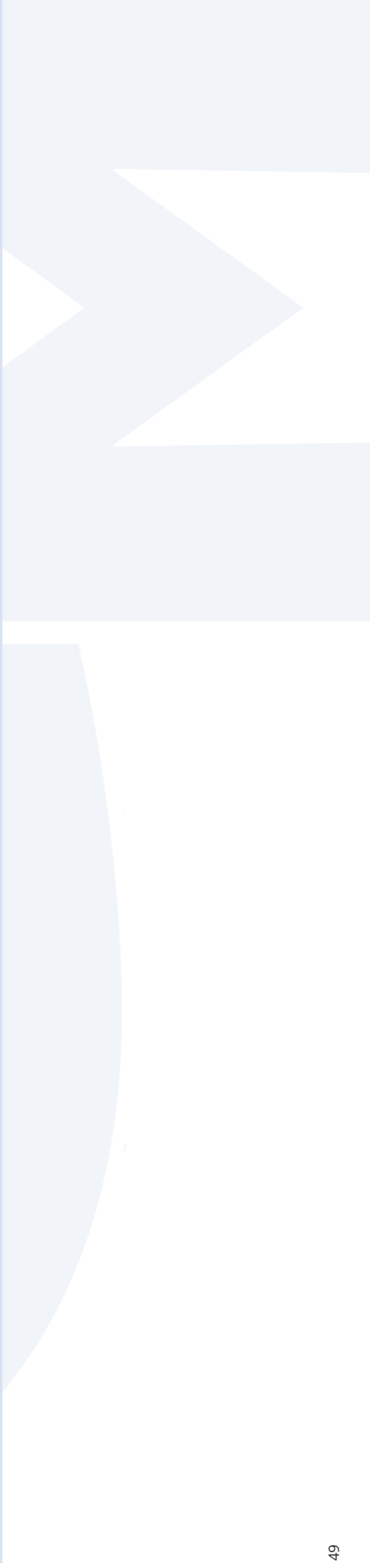
| | | |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Naturelemente und Materialien erleben und deren Herkunft kennen lernen. Eigenschaften erfahren und Verwendungsmöglichkeiten suchen | Materialien und deren Herkunft kennen, testen und zweckmässig einsetzen | Materialien kennen, zweckmässig auswählen und einsetzen |
| Ökologische und ökonomische Verhaltensweisen praktizieren | Ökologische und ökonomische Verhaltensweisen praktizieren und einfache Zusammenhänge kennen lernen | Kenntnisse über Vorkommen, Gewinnungsverfahren und Verarbeitung einzelner Materialien erwerben |
| Werkzeuge kennen und ihre Funktionsweise verstehen | Werkzeuge und Maschinen kennen, funktionsgerecht einsetzen und pflegen | Werkzeuge und Maschinen verstehen, sachgerecht einsetzen, pflegen und Sicherheitsvorschriften beachten |
| Verfahren kennen lernen und anwenden fadenverstärkend flächenbildend formgebend verzierend | Verfahren kennen lernen und anwenden fadenverstärkend flächenbildend formgebend verzierend | Verfahren kennen und anwenden flächenbildend formgebend verzierend |

Gestaltung

| | | |
|--------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Eigene Vorstellungskraft entwickeln | Eigene Vorstellungskraft entwickeln | Eigene Vorstellungskraft entwickeln |
| Formen entwickeln | Formen im Zusammenhang von Funktion, Material und Verfahren entwickeln | Formen und Strukturen erkennen und im Zusammenspiel von Funktion, Material und Verfahren entwickeln und einsetzen |
| Formen und Strukturen spielerisch erfahren | Bildnerische Elemente erkennen, benennen und bei der Gestaltung von Objekten anwenden | |
| Farben anwenden | Farben differenzieren und anwenden | Farbe in Bezug zu Form und Funktion analysieren und gezielt einsetzen |

Funktion

| | | |
|---------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Elementare Gesetzmässigkeiten erfahren und experimentieren | Elementare Gesetzmässigkeiten untersuchen und anwenden | Gesetzmässigkeiten kennen, umsetzen und auswerten |
| Umfeld wahrnehmen und verändern | Umfeld wahrnehmen und verändern | Umfeld wahrnehmen und verändern |
| Objekt unter Berücksichtigung des persönlichen Ausdrucks herstellen | Objekt unter Berücksichtigung des persönlichen Ausdrucks entwickeln und herstellen | Objekt unter Berücksichtigung des persönlichen Ausdrucks entwickeln, herstellen und analysieren |



Bedeutung

Richtziele

Grundsätze

Arbeitsbereiche

Stufenlehrpläne

Bildnerisches Gestalten

Handwerk. Gestalten

Musik

Überblicke

8. Gestaltung + Musik



| |
|-----------------------------|
| Bedeutung |
| Richtziele |
| Grundsätze |
| Arbeitsbereiche |
| Stufenlehrpläne |
| Bildnerisches Gestalten |
| Handwerkl. Gestalten |
| Musik |
| Überblicke |



8. Gestaltung + Musik



Richtziele für den Teilbereich «Musik»

Praktisches Musizieren

Bedeutung

Praktisches Musizieren steht in Zentrum jeder Musiklektion, auch was den zeitlichen Anteil betrifft. Kenntnisse und Fertigkeiten haben zudienende Funktion und sollen immer mit dem praktischen Musizieren verbunden werden. Der Bereich "Musik begegnen - Musik erleben" vermittelt exemplarische Hörbegegnungen. Auch hier die handlungsorientierte Auseinandersetzung im Zentrum.

Singen

Zum Teilbereich Singen zählen wir alle Formen des stimmlichen Ausdrucks wie Singen, Geräusche nachmachen, Laute formen und Sprechen. Die Schülerinnen und Schüler erleben den Gesang als persönlichen und gemeinschaftlichen Ausdruck der Bereicherung und Freude. Sie erwerben ein vielseitiges Repertoire an Liedern und setzen dieses immer wieder ein. Sie entwickeln ihre stimmlichen Fertigkeiten weiter und erfahren dabei das Zusammenwirken von Körperhaltung, Atmung und Stimme.

Spielen auf Gruppeninstrumenten

Der Teilbereich Musizieren verlangt einerseits nach spontaner und improvisatorischer Tätigkeit und andererseits nach dem Spielen vorgegebener Musik. Die Schülerinnen und Schüler musizieren mit Gruppeninstrumenten (Orff-Geräuschinstrumenten) nach Vorlagen, begleiten Lieder und improvisieren. Sie erleben beim gemeinsamen Musizieren Toleranz und Integration.

Kenntnisse und Fertigkeiten

Hören/Benennen

Obwohl das Erscheinungsbild der Musik sich ständig verändert, bleiben die Grundstrukturen beinahe konstant. Diese Grundstrukturen sollen mit musikalischen Begriffen für Tonhöhe, Tondauer, Tonstärke benannt werden. Die Schülerinnen und Schüler benennen, ordnen und vergleichen musikalische Eindrücke (Klänge, Klangfarben, melodische und rhythmische Verläufe).

Notieren/Lesen

Dieser Teilbereich umfasst jene Tätigkeiten, die für das Erlernen, Einüben und den Einblick in die Welt der Musik wichtig sind. Diese Grundlagen helfen, eine gewisse Selbständigkeit im Umgang mit Musik zu erlangen. Die Schülerinnen und Schüler erfahren grafische Zeichen als Vorstellungshilfe und Gedankenstütze. Sie lernen Formen und Merkmale der Notation kennen und anwenden.

Musik begegnen – Musik erleben

Kulturen/Zeiten

In diesem Teilbereich beschäftigt man sich mit dem Reichtum der Musik und mit ihrer Entwicklung und Funktion im Laufe der Zeit sowie in verschiedensten Ländern und Kulturen.

Bedeutung

Richtziele

Grundsätze

Arbeitsbereiche

Stufenlehrpläne

Bildnerisches Gestalten

Handwerk. Gestalten

Musik

Überblicke



Bedeutung

Richtziele

Grundsätze

Arbeitsbereiche

Stufenlehrpläne

Bildnerisches Gestalten

Handwerk. Gestalten

Musik

Überblicke

8. Gestaltung + Musik

Bewegung/Tanz

Die Schülerinnen und Schüler denken über die Bedeutung von Musik im eigenen Leben und in der Gesellschaft nach und setzen sich mit dem musikalischen Umfeld kritisch auseinander.

Sie begegnen offen den vielfältigen Erscheinungen von Musik.

Durch Bewegung und Tanz erleben die Schülerinnen und Schüler ihren Körper als ein Mittel, um musikalische Empfindungen auszudrücken.

Die Schülerinnen und Schüler erfahren die verschiedenartigen Wirkungen von Musik (z.B. Beruhigung, Freude, Aggression, Bewegungsdrang).

Sie setzen Musik auf vielfältige Art in Bewegung um.



Didaktische und methodische Grundsätze für den Teilbereich «Musik»

Verbindungen zu anderen Fachbereichen

Fächerübergreifend

Das Unterrichtsfach der Gestaltung «Musik» wird mit den anderen Unterrichtsbereichen vernetzt. Es werden fächerübergreifende Projekte realisiert; dies bedingt die Absprache und Zusammenarbeit der Lehrkräfte.

Musik und Mensch + Mitwelt

Musik ist Trägerin und Übermittlerin von Kultur. Themen aus Mensch/Umwelt werden mit Liedern und Musikbeispielen spürbar und erlebbar gemacht. Im Fach Mensch + Mitwelt können Grundlagen erarbeitet werden, die für das Verständnis von Musik als physikalischem Phänomen von Bedeutung sind (Akustik, Hören, die eigene Stimme, technische Möglichkeiten der Erzeugung und Wiedergabe von Musik).

Musik und Mathematik

Das Zeichensystem der Fächer Musik und Mathematik entspricht sich in vielen Bereichen. Der Umgang mit Metrum und Rhythmus kann helfen, den Zahlenbegriff handelnd zu erkennen und zu fühlen. Im Fach Mathematik können Teilungsverhältnisse behandelt werden, die in der Musik das Verständnis unterschiedlicher Tondauern (Halbe-, Viertel-, Achtelnoten) erleichtern.

Musik und Sprache

Musik und Sprache sind in der Kunst oft ineinander verwoben; dabei wird das eine durch das andere in seiner Aussage verstärkt. Bezüge ergeben sich zwischen Liedern und Versen oder Gedichten und bei der musikalischen Gestaltung literarischer Texte. Wer Musik und Sprache interpretiert, setzt sich mit beiden Aussageformen auseinander.

Musik und Gestaltung

Musikalische Strukturen oder Intentionen können mit gestalterischen Mitteln sichtbar gemacht werden. Umgekehrt animieren bildnerische Vorlagen die musikalische Gestaltung.

Musik und Sport

Musik kann Bewegung auslösen und fördern. Durch Bewegung lassen sich musikalische Ausdrucksformen in vielfältiger Weise umsetzen und damit auch besser verstehen. Mit Bewegungsformen können rhythmische Grundlagen in der Musik aufgebaut und erweitert werden.

Didaktische und methodische Hinweise

Systematik

Im Bereich «Kenntnisse und Fertigkeiten» ist über alle Schuljahre hinweg ein systematischer Aufbau erforderlich. Er ergibt sich aus der Festlegung der Inhalte zu einzelnen Teilzielen.

Exemplarität

In den Bereichen «Praktisches Musizieren» und «Musik begegnen – Musik erleben» sind bei der Auswahl und Gewichtung der Inhalte die Schülerinteressen zu berücksichtigen.

Bedeutung

Richtziele

Grundsätze

Arbeitsbereiche

Stufenlehrpläne

Bildnerisches Gestalten

Handwerk. Gestalten

Musik

Überblicke



Bedeutung

Richtziele

Grundsätze

Arbeitsbereiche

Stufenlehrpläne

Bildnerisches Gestalten

Handwerk. Gestalten

Musik

Überblicke

8. Gestaltung + Musik

Arbeitsformen

Während beim Klassengesang als nach wie vor wichtigstem Gebiet des Musikunterrichts Lehr- und Lernformen wie Vorzeigen und Nachmachen eine zentrale Rolle spielen, drängen sich in anderen Bereichen auch neue Unterrichtsformen auf (z.B. Hörergebnisse in Gruppen zusammentragen, Erarbeiten von Ausschnitten aus Liedern oder Instrumentalstücken in Partnerarbeit, Werkstattunterricht zum Thema Musikinstrumente).

Projektunterricht

Einer besonderen Erwähnung bedarf vor allem der Projektunterricht, der als fächerübergreifendes Prinzip verschiedene Vorteile zum Tragen bringt.

Hinweise zur Planung des Unterrichts

Raumgestaltung

Der Musikunterricht kann grösstenteils im Klassenzimmer erteilt werden. In jedem Schulhaus muss zusätzlich ein mit Instrumenten und audiovisuellen Geräten ausgerüsteter Raum zur Verfügung stehen. Die Grösse des Raums soll Platz für verschiedene Aktivitäten (Chor, Tanz/Bewegung) bieten.

Abteilungsstunden Musik

Im 1./2. Schuljahr kann von den beiden Lektionen Musik eine als Klassenunterricht und eine als Abteilungsstunde erteilt werden. Dies erlaubt ein individuelleres, aber auch ein präziseres Arbeiten mit den Schülerinnen und Schülern an den Zielen und Inhalten des Lehrplans dieser Stufe.

Praktisches Musizieren



Bedeutung

Singen und Musizieren wirken gemeinschaftsfördernd. Wer mit anderen singt oder musiziert, ordnet sich von selbst in eine Gemeinschaft ein, er nimmt den Ton der Gruppe auf und fügt sich in den Pulsschlag der Gruppe ein.

Das Singen von Liedern und das Spielen mit Gruppeninstrumenten nimmt zeitlich den grössten Anteil des Musikunterrichtes ein. Beim Lied spielt das Imitationslernen eine wichtige Rolle: Durch das rhythmische Sprechen des Liedtextes wird die Sprache und Rhythmik des Liedes vorbereitet. Das anschliessende Vor- und Nachsingen einzelner Melodieteile sollte in Verbindung mit dem Text, bei Bewegungsliedern auch mit einfachen Bewegungen geschehen.

Bedeutung

Richtziele

Grundsätze

Arbeitsbereiche

Stufenlehrpläne

Bildnerisches Gestalten

Handwerk. Gestalten

Musik

Überblicke

Treffpunkte

Inhalte

Einstimmige Lieder nach Gehör singen

Die Freude am Singen steht im Zentrum, täglich öfters singen (Spontaneität)
In Gruppen und auch einzeln singen
Lieder nicht zu tief anstimmen
(Stimmumfang d'-f'')
Liedtempo halten

Lieder aus dem Schulalltag, zum Tages- und Jahreskreis, zu Sachthemen

Die Lied- und Musikauswahl richtet sich nach der Erlebniswelt der Schülerinnen und Schüler
Lieder auch in andern Unterrichtsfächern integrieren

Zusammenwirken von Körperhaltung, Atmung und Stimme erfahren

Atem bewusst spüren lassen (hauchen, blasen)
Körperhaltung (aufrecht sitzen oder stehen)

Gewöhnen an eine einheitliche Tonhöhe

Töne von Stimme oder Instrument abnehmen und mit dem Gehörten vergleichen
Brummer einbeziehen

Sprache und Musik verbinden

Verse rhythmisieren. Zu einfachen Melodien Verse (Reime) erfinden. Zu Versen Melodien erfinden

Erfahren, dass mit verschiedenen Materialien unterschiedliche Geräusche und Klänge erzeugt werden können

Klingende Gegenstände, Rhythmusinstrumente, Melodieinstrumente
Geräusche, Klänge erzeugen, imitieren, verändern und zuordnen (z.B. Holz, Metallklänge oder verschiedene Anschlagsarten wie klopfen, reiben)
Klangketten bilden, Echospiele

Körperinstrumente zur Liedbegleitung einsetzen

stampfen, patschen, klatschen, schnalzen usw.

Freiräume

Klanggeschichten mit Geräuschen, Klängen und Tönen aktiv ausgestalten
Herstellen einfacher Rhythmus- und Melodieinstrumente: Rasseln, Trommeln, verschieden gefüllte Flaschen usw.
Aufführungen im Klassenverband: Lieder, Singspiele

8. Gestaltung + Musik

Kenntnisse und Fertigkeiten



- Bedeutung
- Richtziele
- Grundsätze
- Arbeitsbereiche
- Stufenlehrpläne**
- Bildnerisches Gestalten
- Handwerk. Gestalten
- Musik**
- Überblicke

8. Gestaltung + Musik

Bedeutung

Wir können in der Regel keine Einzeltöne speichern und abrufen (Ausnahme: «Absolutes Gehör»). Die Gehirnstrukturen ermöglichen jedoch ein genaues Memorieren von Tonspannungen, Tonschritten und Melodien. Eine Didaktik, welche darauf Bezug nimmt, orientiert sich notwendigerweise an einem relativen Tonsystem, das heisst: Ein Tonsystem, welches die Tonrelationen anzeigt. Mit der Tonika-Do-Methode können wir die Tonbeziehungen innerhalb einer Tonleiter trainieren und auf allen Ebenen der Wahrnehmung verankern.

Treffpunkte

**Melodische Schulung:
Tonvorstellung, Tontreffsicherheit schulen
Tonbeziehungen festlegen, benennen, üben**

Inhalte

Töne singen, hören, spielen, vergleichen (Gleiche Töne, höhere – tiefere Töne)
Tonfolgen innerhalb von 3-4 gegebenen Tönen grafisch notieren, in Bewegung umsetzen, mit Fingern zeigen ("Tupfnotation")

Empfohlen wird die Tonika-Do-Methode mit folgendem Aufbau:
1. Klasse
Rufertz (**so-mi**)
Rufertz nach oben und unten erweitern (**so-la-mi-re**)
2. Klasse
Grundton dazu (**so-la-do**; **mi-re-do**)
Pentatonische Lieder nach Noten und Handzeichen singen
3. Klasse
Mit den Halbtonschritten (**so-fa-mi**; **la-ti-do**)
Penatonik zur Durtonleiter erweitern; melodische Übungen

**Rhythmische Schulung:
Wirkungen des Grundschlags erfahren-
Grunds Schlag halbieren/verdoppeln
Rhythmische Notation kennen und anwenden**

Das Metrum (Grunds Schlag) spüren durch Klatschen oder Gehen zu Musik
Gehend verschiedene Tempi suchen, halten und übernehmen
Grunds Schlag mit Körperinstrumenten ausgestalten
Auf verschiedenen Ebenen gleichzeitig musizieren (Viertel gehen und Achtel dazu klatschen)
Rhythmusketten, Rhythmus im Kreis «herumgeben»

Rhythmen mit Sprache kombinieren
Namen klatschen, Wörter rhythmisch ordnen

Viertel- und Halbe Noten (Ein- und Zweischlagnote), Achtelnote und entsprechende Pausen
Wörter oder Taktsprache als Merkhilfe

Freiräume

Melodien erfinden; Rufe, Sprichwörter oder Reime mit dem vorhandenen Tonmaterial vertonen, notieren und reproduzieren



Bedeutung

Richtziele

Grundsätze

Arbeitsbereiche

Stufenlehrpläne

Bildnerisches Gestalten

Handwerk. Gestalten

Musik

Überblicke

8. Gestaltung + Musik



Praktisches Musizieren



Bedeutung

Zum Singen haben die meisten Kinder zu Beginn ihrer Schulzeit ein elementar-ungebrochenes Verhältnis. Das Singen von Liedern und das Spielen mit Gruppeninstrumenten nimmt zeitlich den grössten Anteil des Musikunterrichts ein.

Hauptziel soll sein, durch vielfältigste Mittel und Methoden diese Freude am Singen in der Mittelstufe zu erhalten und in die Zeit der Pubertät weiterzugeben.

Obwohl der Text eines Liedes jetzt leicht mitgelesen werden kann, sollte man das Singen und Musizieren ohne Liedblatt weiter pflegen. Ein solches spontanes Mitsingen lässt sich vor allem bei Refrainliedern erreichen.

Bedeutung

Richtziele

Grundsätze

Arbeitsbereiche

Stufenlehrpläne

Bildnerisches Gestalten

Handwerk. Gestalten

Musik

Überblicke

Treffpunkte

Einfache Zweistimmigkeit, Kanon

Inhalte

Die Freude am Singen steht im Zentrum; täglich (öfters) singen. Dabei wird die Vor- und Nachsingmethode mit anderen Formen der Lied-Erarbeitung ergänzt:

- mit Instrumenten
- vom Text her
- vom Notenbild her
- vom Rhythmus her

Lieder nicht zu tief anstimmen! (c'-f")

Lieder auch in andere Unterrichtsfächer integrieren

Lieder verschiedener Regionen und Kontinente, Lieder verschiedener Zeiten

Lieder aus dem Jahres-, Tageslauf, Volkslieder

Hörschulung, Stimmschulung weiterführen Dynamisches Gestalten

Aufmerksam auf Töne hören und ihre Qualitäten vergleichen (z.B. hoch-tief, hell-dunkel, aggressiv-beruhigend)

Das Zusammenwirken von Körperhaltung, Atmung und Stimme erfahren: Körperspannung im Sitzen und Stehen beachten, Atem bewusst spüren, Schultern nicht hochziehen

Eigene Stimme und Klassengesang auf Tonband aufnehmen und anhören. Kinder ermutigen, allein oder in kleinen Gruppen zu singen

Einfache Liedbegleitung, instrumentale Improvisationen

Vor-, Zwischen- und Nachspiel zum Lied
Mit Klangstäben Basstöne/Begleitakkorde spielen
Rhythmische und melodische Ostinati, d.h. kurze Liedbegleitung mit Stabspielen und Schlagwerk, immer wiederholte Motive zur Liedbegleitung verwenden

Einbezug persönlicher Instrumente der Schülerinnen und Schüler (z.B. eigenständige Begleitstimmen)

Individuelle Talente fördern

Freiräume

Musik der Klasse erfährt eine ungeahnte Verstärkung, wenn sie aus dem Klassenzimmer hinausgetragen wird. Durch Aufführungen im Klassen- und Schulverband wird die Freude an Musik durch das Echo von aussen verstärkt: Gemeinsames Singen mit andern Klassen, Singen und Musizieren als Schulhauskonzert, Auftritte bei Anlässen, Feiern, Gottesdiensten usw.



Kenntnisse und Fertigkeiten

Bedeutung

Erweiterte Kenntnisse in Musiktheorie ermöglichen ein differenzierteres und umfangreicheres Betrachten von Musik. Melodische Arbeit hilft die Tonvorstellung und die Tontreffericherheit zu fördern. Ein optimales Hilfsmittel dazu ist die Tonika-Do-Methode. Sie ist unabhängig von der gewählten Tonhöhe und erleichtert das Erfassen der Tonabstände. Rhythmische Arbeit wird verbunden mit Sprache, Bewegung, Singen und orientiert sich am Metrum. Als geeignetes Hilfsmittel bietet sich dabei die Rhythmussprache an.

Treffpunkte

Inhalte

**Melodische Schulung:
Dur und Moll erfahren in Liedern und Musikstücken**

Stimmungsgehalt erfassen
Dur- und Molltonleiter singen und spielen
Empfohlenes Hilfsmittel Solmisation (Do-Leiter/La-Leiter)

Ausschnitte aus Liedern selber erarbeiten

Orientierung an Notation:
Vorgegebene Tonfolgen variieren und grafisch festhalten

Absolutes Tonsystem kennen lernen

Absolute Notennamen in C-Dur (c, d, e...)
Wirkung von Kreuz, Be und Auflösungszeichen

Grundwissen musikalische Notation

Wiederholungszeichen
Haltezeichen (z.B. Fermate beim Kanon)
Liedschluss 1./2. Ausgang

**Rhythmische Schulung:
Metrum und Taktarten von Liedern und Musikstücken durch Bewegung erleben und umsetzen
Taktarten: 4/4, 3/4, 2/4**

Das Metrum (Grundschat) durch Klatschen, Gehen etc. spüren. Gehend verschiedene Tempi suchen, halten und übernehmen
Grundschat mit Körperinstrumenten und/oder Orffinstrumenten ausgestalten
Auf verschiedenen Ebenen gleichzeitig musizieren (z.B. Viertel gehen, Achtel sprechen und Halbe klatschen)
Rhythmusketten, Rhythmus im Kreis «herumgeben»

Rhythmische Notation kennen und anwenden

Viertel, Achtel, Halbe festigen
Neu: Sechzehntelnoten, ganze Noten, punktierte Noten und entsprechende Pausen
Wörter oder Taktsprache als Merkhilfe

Freiräume

Lieder gemeinsam erfinden, Verse, selbstgefertigte Gedichte etc. selber vertonen (z.B. Lagersong, Lieder zu Themen etc.)

Musik begegnen, Musik erleben



Bedeutung

Der Zusammenhang von Musik und Emotion sowie Musik und Aktion bildet die Grundlage für deren Verankerung im Leben. Es ist allerdings nicht einfach, diese individuellen Wahrnehmungen und Gefühle kollektiv verständlich zu machen. Über das abstrakte Medium Musik zu sprechen, verlangt besondere Anforderungen. Neben der Sprache bietet sich hier auch die Umsetzung in Bilder und Bewegungen an.

Bedeutung

Richtziele

Grundsätze

Arbeitsbereiche

Stufenlehrpläne

Bildnerisches Gestalten

Handwerk. Gestalten

Musik

Überblicke

Treffpunkte

Musikinstrumente kennen lernen: aus jeder Instrumentenfamilie ein Instrument.

Inhalte

Musikschülerinnen und –schüler stellen ihr Instrument vor
Verschiedene Stilrichtungen erkennen, heraushören
Instrumentalstimme am Notenbeispiel verfolgen

Musik löst Emotionen aus, über Musik reden

Bilder wecken, Assoziationen anregen, Gefühle und Emotionen mit Musik verbinden

Die Versprachlichung von Musik über drei Bereiche angehen:

- Stimmungen/Charaktere beschreiben
- Überlegungen zur Wirkung von Musik anstellen
- Gestalterisches Umgehen mit Musikstücken (nachzeichnen, eine Geschichte dazu schreiben)

Musikalische Elemente und Strukturen bewusst hören lernen

Kurze Abschnitte mit gezielten Höraufträgen
Melodien auch in Abwandlungen wieder erkennen
Musik verschiedener Stilbereiche und Zeiten

Die gemeinschaftsbildende Kraft der Musik erkennen, Tänze

Die Bewegungs- und Ausdrucksmöglichkeiten des Körpers erfahren
Passende Bewegungen zu verschiedener Musik finden
Gemeinschaftstänze aus verschiedenen Kulturen und Zeiten einüben

Freiräume

Musikformationen kennen lernen, Konzerte besuchen, Volksmusik aus aller Welt betrachten, Bezug zu aktueller Musik herstellen
In fächerübergreifenden Projekten mehrere musische Fächer gezielt verbinden (Malen, Theater usw.)



| |
|-------------------------|
| Bedeutung |
| Richtziele |
| Grundsätze |
| Arbeitsbereiche |
| Stufenlehrpläne |
| Bildnerisches Gestalten |
| Handwerk. Gestalten |
| Musik |
| Überblicke |

8. Gestaltung + Musik



Praktisches Musizieren



Bedeutung

Obwohl das Singen nur ein Teilgebiet des Musikunterrichtes darstellt, darf ihm eine zentrale Rolle zugeschrieben werden. Singen ist ein umfassender, ganzheitlicher Vorgang und verlangt das Zusammenspiel von Gehör, Sprache, Atmung, Konzentration, Körperhaltung und psychischer Verfassung.

Das instrumentale Zusammenspiel bietet daneben auch Entwicklungsmöglichkeiten für die Hörfähigkeit, das soziale Verhalten, die Feinmotorik und vertieft die musikalischen Grundlagen.

Bei einer Wochenstunde (2. Sek./Real.) soll der Schwerpunkt des Unterrichtens auf dem praktischen Musizieren liegen.

Bedeutung

Richtziele

Grundsätze

Arbeitsbereiche

Stufenlehrpläne

Bildnerisches Gestalten

Handwerk. Gestalten

Musik

Überblicke

Treffpunkte

Inhalte

Ein- und mehrstimmige Lieder sowie Kanons singen

Die Freude am gemeinsamen Singen steht im Zentrum; täglich singen
Singen mit Instrumentalbegleitung, Playback (z.B. Midifiles)
Solostimmen auch mit Mikrofon unterstützen

**Lieder aus andern Kulturen, Volkslieder
Lieder aus der aktuellen Musikszene**

Lieder in anderen Sprachen
Lieder aus unterschiedlichen Musikgattungen
Bei der Liedwahl Wünsche der Schülerinnen und Schüler miteinbeziehen

**Das Zusammenwirken von Atem, Sprache,
Gehör und Stimme erfahren**

Atemschulung, Sprech-, Hör-, Stimmschulung
Körperhaltung: Atem bewusst spüren
Konzentrationsübungen

Die Knaben erfahren ihren neuen Tonraum

Mutierende Stimmen einfache Basslinie singen lassen

Lieder begleiten

Liedbegleitung mit Hauptdreiklängen (Keyboard mit Begleitautomatik)
Vor-, Zwischen- und Nachspiele mit Stabspielen und anderen Melodie- bzw. Rhythmusinstrumenten
Verschiedene Stile berücksichtigen (z.B. Blues, Rock, Volksmusik)
Instrumentalschülerinnen und -schüler miteinbeziehen

Freiräume

Im Freifachbereich bieten sich je nach Ressourcen an: Orchester, Schülerband, Chor

Gestalten von Spielszenen (Musiktheater), Singspielen usw. unter Einbezug von Liedern, Bewegung und Instrumenten (fächer-, klassenübergreifende Projektarbeit)

Kleine Konzerte (Zusammenfassung von Instrumentalstücken und Liedern)

Rhythmische, instrumentale und vokale Klangimprovisationen realisieren

Zusammenarbeit mit der Musikschule, mit Musikvereinen

Lieder von der Textaussage her erarbeiten:

Liedermacherin, Liedermacher

Musizieren mit Einbezug des Computers

(Sequenzer, Midi)

8. Gestaltung + Musik



Kenntnisse und Fertigkeiten

Bedeutung

Ein regelmässiges Üben der musikalischen Grundlagen hilft, eine gewisse Selbständigkeit im Umgang mit Musik zu erlangen.

Rhythmische Arbeit wird verbunden mit Sprache, Bewegung, Singen und Musizieren und orientiert sich am Metrum. Als geeignetes Hilfsmittel dient dabei die Rhythmussprache.

Melodische Arbeit hilft die Tonvorstellung und die Tontreue zu fördern. Im vokalen Bereich kann dazu die Methode der Solmisation weiter verwendet und geübt werden.

Treffpunkte

Inhalte

**Melodisch/harmonische Schulung:
Innerhalb verschiedener Tonleitern arbeiten**

Melodische Übungen in Dur und Moll
Ausblick in andere Tonsysteme wie Jazz, Blues, Rock, etc.

Tonarten bis zu drei Vorzeichen kennen

Tonart und Grundton bestimmen (in Dur und Moll)

Zusammenklänge hören und anwenden

Hauptdreiklänge
Zu Liedern Basistöne vorgeben (z.B. CFG in C-Dur)
Welcher Ton passt wo?

**Rhythmische Schulung:
Angaben für Dynamik und Tempo erklären
und ausführen können**

ff, f, p, pp, mf, mp, crescendo, decrescendo
Largo, Andante, Allegro, Presto

**Rhythmische Notation kennen und
anwenden**

Festigen des Primarschulstoffes
Neu: Übergebundene Noten, Synkopierungen,
Triolen (inkl. 6/8 Takt)

Freiräume

Texte rhythmisieren, Sprechchöre. Selber Texte zu vorgegebenen Rhythmen erfinden.

Lieder gemeinsam erfinden, Verse, selbstgefertigte Gedichte etc. selber vertonen (z.B. Lagersong, Lieder zu Themen etc.)

Vertiefende rhythmische Arbeit: Rhythmen mit unregelmässigen Akzenten, 5/8- und 7/8-Takt, Taktwechsel

Computerprogramme (Notensatz, Gehörbildung) bieten eine motivierende Möglichkeit der Theorierepetition

Bedeutung

Richtziele

Grundsätze

Arbeitsbereiche

Stufenlehrpläne

Bildnerisches Gestalten

Handwerk. Gestalten

Musik

Überblicke

8. Gestaltung + Musik

Musik begegnen, Musik erleben



Bedeutung

Bei der Begegnung mit Musik spielt die Wahl des Musikstils eine untergeordnete Rolle. Von Bedeutung hingegen ist die Art der Aufgabenstellung, mit der die Neugier des Jugendlichen geweckt und gehalten wird. Das Musikerlebnis kann durch gleichzeitiges Bewegen vertieft werden. Die Schülerinnen und Schüler erfahren so ihren Körper als ein Instrument des persönlichen Ausdrucks in Verbindung zu Musik.

Bedeutung

Richtziele

Grundsätze

Arbeitsbereiche

Stufenlehrpläne

Bildnerisches Gestalten

Handwerk. Gestalten

Musik

Überblicke

Treffpunkte

Inhalte

Formationen und Ensembles kennen lernen

Rockband, Jazzband, Bläserquintett, Blasmusik, Orchester, Instrumentalgruppen, Stimme als Instrument
Orgel, elektronische Tasteninstrumente, Computermusik

Musik verschiedener Stilbereiche bewusst hören lernen

Musicals (z.B. West Side Story, Hair)
Programmmusik als Zugang zur Kunstmusik, Filmmusik
Musik in verschiedenen Ländern und Zeiten
Barock, Klassik, Romantik, Nationalstile, Moderne
Lebensbilder von Musikerinnen und Musikern
Musikfilme, Video, Videoclip
Über die Kommerzialisierung von Musik nachdenken (Problematik der Megastars)

Musikalische Elemente und Strukturen bewusst hören lernen

Formteile (auch in Abwandlungen) wieder erkennen
Aufbau eines Musikstückes wieder erkennen und grafisch darstellen
Notenbild mitlesen, am Hellraumprojektor mitzeigen. Gestellte Aufgaben lösen wie:
Themenanfänge, Melodieverlauf, Forte-Stellen bezeichnen, Dur und Moll unterscheiden usw.

Musikalische Formen durch Bewegung darstellen

Kultur-, Mode- und Gesellschaftstänze
Mit vorgegebenen Formen auch eigene Formen improvisierend entwickeln

Freiräume

Funktionen und Wirkungen der Musik in verschiedenen Lebensbereichen erfahren
Die Möglichkeiten und die Bedeutung der funktionellen Musik erkennen und beurteilen (Musik in der Werbung, im Film, im Einkaufsmarkt)
Konzert besuchen, Musikerinnen und Musiker einladen
Musik anhand einer Partitur mitverfolgen, Hörpartitur herstellen (grafisch frei), Aufbau einer einfachen Partitur (z.B. Solokonzert)

8. Gestaltung + Musik



Bedeutung

Richtziele

Grundsätze

Arbeitsbereiche

Stufenlehrpläne

Bildnerisches Gestalten

Handwerk. Gestalten

Musik

Überblicke

8. Gestaltung + Musik



Überblick Treffpunkte Musik



Unterstufe

Mittelstufe

Sekundarstufe I

Praktisches Musizieren

Singen

- Einstimmige Lieder nach Gehör singen

Liedrepertoire

- Lieder aus dem Schulalltag, zum Tages- und Jahreskreis, zu Sachthemen

Stimmschulung

- Zusammenwirken von Körperhaltung, Atmung und Stimme erfahren
- Gewöhnen an eine einheitliche Tonhöhe. Sprache und Musik verbinden

Liedbegleitung

- Erfahren, dass mit verschiedenen Materialien unterschiedliche Geräusche und Klänge erzeugt werden können
- Körperinstrumente zur Liedbegleitung einsetzen

Kenntnisse und Fertigkeiten

Melodische Schulung

- Tonvorstellung, Treffsicherheit schulen

Musikalisches Zeichensystem

- Tonbeziehungen festlegen, benennen, üben mit der Tonika-Do-Methode

Rhythmische Schulung

- Wirkungen des Grundschlags erfahren
- Rhythmen mit Sprache kombinieren
- Rhythmische Notation kennen und anwenden

Musik begegnen, Musik erleben

Musikinstrumente

- Akustische Wahrnehmung und Tonvorstellung entfalten
- Elementare Notationsformen kennen lernen

Musik hören

- Musikalische Elemente und Strukturen bewusst hören lernen, Hörerwartungen aufbauen:
 - Musik erzählt eine Geschichte
 - Musik stellt etwas dar
 - Musik regt an, gibt Impulse

Musik und Bewegung

- Tanzformen zu Liedern

Singen

- Einfache Zweistimmigkeit, Kanon

- Lieder verschiedener Regionen und Kontinente, Lieder verschiedener Zeiten

- Hörschulung, Stimmschulung weiterführen
- Dynamisches Gestalten

- Einfache Liedbegleitung, instrumentale Improvisationen

- Repetition Durtonleiter
- Neu: Molltonleiter

- Zusammenhang zwischen relativem und absolutem Tonsystem.
- Wiederholungszeichen, Fermate beim Kanon, Liedschluss 1./2. Ausgang

- Metrum und Taktarten von Liedern und Musikstücken durch Bewegung erleben und umsetzen
- Taktarten: 4/4, 3/4, 6/8
- Rhythmische Notation kennen und anwenden

- Musikinstrumente kennen lernen: Aus jeder Instrumentenfamilie ein Instrument

- Musik löst Emotionen aus
- Über Musik reden
- Musikalische Elemente und Strukturen bewusst hören lernen: Motiv, Thema, Melodie

- Die gemeinschaftsbildende Kraft der Musik erkennen, Tänze

- Ein- und mehrstimmige Lieder sowie Kanons

- Lieder aus anderen Kulturen, aus der aktuellen Musikszene, Volkslieder

- Das Zusammenwirken von Atem, Sprache, Gehör und Stimme erfahren
- Die Knaben erfahren ihren neuen Tonraum

- Lieder begleiten

- Innerhalb verschiedener Tonleitern arbeiten

- Zusammenklänge hören und anwenden.
- Angaben für Dynamik und Tempo erklären und ausführen können

- Rhythmische Notation kennen und anwenden

- Formationen und Ensembles kennen lernen

- Musik verschiedener Stilbereiche bewusst hören lernen
- Musikalische Elemente und Strukturen bewusst hören lernen

- Musikalische Formen durch Bewegung darstellen

Unterstufe

Mittelstufe

Sekundarstufe I

Praktisches Musizieren

Singen

- Einstimmige Lieder nach Gehör singen

Liedrepertoire

- Lieder aus dem Schulalltag, zum Tages- und Jahreskreis, zu Sachthemen

Stimmschulung

- Zusammenwirken von Körperhaltung, Atmung und Stimme erfahren
- Gewöhnen an eine einheitliche Tonhöhe. Sprache und Musik verbinden

Liedbegleitung

- Erfahren, dass mit verschiedenen Materialien unterschiedliche Geräusche und Klänge erzeugt werden können
- Körperinstrumente zur Liedbegleitung einsetzen

Kenntnisse und Fertigkeiten

Melodische Schulung

- Tonvorstellung, Treffsicherheit schulen

Musikalisches Zeichensystem

- Tonbeziehungen festlegen, benennen, üben mit der Tonika-Do-Methode

Rhythmische Schulung

- Wirkungen des Grundschlags erfahren
- Rhythmen mit Sprache kombinieren
- Rhythmische Notation kennen und anwenden

Musik begegnen, Musik erleben

Musikinstrumente

- Akustische Wahrnehmung und Tonvorstellung entfalten
- Elementare Notationsformen kennen lernen

Musik hören

- Musikalische Elemente und Strukturen bewusst hören lernen, Hörerwartungen aufbauen:
 - Musik erzählt eine Geschichte
 - Musik stellt etwas dar
 - Musik regt an, gibt Impulse

Musik und Bewegung

- Tanzformen zu Liedern

Singen

- Einfache Zweistimmigkeit, Kanon

- Lieder verschiedener Regionen und Kontinente, Lieder verschiedener Zeiten

- Hörschulung, Stimmschulung weiterführen
- Dynamisches Gestalten

- Einfache Liedbegleitung, instrumentale Improvisationen

- Repetition Durtonleiter
- Neu: Molltonleiter

- Zusammenhang zwischen relativem und absolutem Tonsystem.
- Wiederholungszeichen, Fermate beim Kanon, Liedschluss 1./2. Ausgang

- Metrum und Taktarten von Liedern und Musikstücken durch Bewegung erleben und umsetzen
- Taktarten: 4/4, 3/4, 6/8
- Rhythmische Notation kennen und anwenden

- Musikinstrumente kennen lernen: Aus jeder Instrumentenfamilie ein Instrument

- Musik löst Emotionen aus
- Über Musik reden
- Musikalische Elemente und Strukturen bewusst hören lernen: Motiv, Thema, Melodie

- Die gemeinschaftsbildende Kraft der Musik erkennen, Tänze

- Ein- und mehrstimmige Lieder sowie Kanons

- Lieder aus anderen Kulturen, aus der aktuellen Musikszene, Volkslieder

- Das Zusammenwirken von Atem, Sprache, Gehör und Stimme erfahren
- Die Knaben erfahren ihren neuen Tonraum

- Lieder begleiten

- Innerhalb verschiedener Tonleitern arbeiten

- Zusammenklänge hören und anwenden.
- Angaben für Dynamik und Tempo erklären und ausführen können

- Rhythmische Notation kennen und anwenden

- Formationen und Ensembles kennen lernen

- Musik verschiedener Stilbereiche bewusst hören lernen
- Musikalische Elemente und Strukturen bewusst hören lernen

- Musikalische Formen durch Bewegung darstellen



| |
|-------------------------|
| Bedeutung |
| Richtziele |
| Grundsätze |
| Arbeitsbereiche |
| Stufenlehrpläne |
| Bildnerisches Gestalten |
| Handwerk. Gestalten |
| Musik |
| Überblicke |

8.-Gestaltung + Musik